Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

116 (10.3.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 116. — Karlsruhe, Samstag den 10. März 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 16 Seiten.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

= **Berlin**, 9. März. **Die Beratung des Postetats wird fortgesetzt.**

Geheimrat **Neumann** erklärt: Die Beamten der anderen Ressorts, wie die der Eisenbahn, fühlen sich heute schon gegenüber den Postbeamten benachteiligt.

Abg. Dr. **Marcour** (Ztr.) erwähnt die Einschmuggelung **unsittlicher** Bücher über Luxemburg. Auch die Postverwaltung könne auf Grund der Postordnung gegen die Verseuchung des Volkes ankämpfen.

Staatssekretär **Kraetke** erwidert auf eine im Laufe der Debatte vorgebrachte Anregung, daß die Postverwaltung bestrebt gewesen sei, das **Porto für Soldaten in Südwestafrika** zu ermäßigen und das Höchstgewicht heraufzusetzen. Aber schon jetzt sei die Uebermittelung an die Truppen überaus schwierig wegen der mangelnden Verkehrswege. Ueber angebliche **Mißstände im Zeitungstarif** seien von den **Verlegern bis jetzt keine Klagen** vorgebracht worden. Bei der Versendung von unsittlichen Schriften sei die Verwaltung bei der erforderlichen Beschleunigung nicht in der Lage, eine Prüfung vornehmen zu können. Die Luxemburger Verwaltung könne höchstens Stichproben machen.

Abg. Dr. **Spahn** (Ztr.): Der Prozentsatz der unverheirateten Oberpostpraktikanten und der höheren Kategorie der Beamten sei auffallend groß.

Staatssekretär **Kraetke: Bei den** übrigen Verwaltungen lägen die Verhältnisse wohl ähnlich. Es gebe bei der Bahn schwerlich mehr verheiratete Beamte jener Klasse, als bei der Post. Mit seinem Junggesellentum hänge das übrigens nicht zusammen. (Heiterkeit!)

Abg. **Krösell** (wirtsch. Ver.): Schuld an diesen Verhältnissen sei die niedrige Besoldung der Beamten.

Abg. **Beck** (natl.) beschwert sich, wie vorgestern der Abg. Duffner, über zu **geringe Berücksichtigung der Badener** bei der Besetzung der höheren Stellen.

Staatssekretär **Kraetke:** Diese Vorwürfe seien **völlig unbegründet.** Er berufe sich auf seine gestrigen Ausführungen.

Abg. **Dasbach** (Ztr.) beschwert sich über **Härten im Zeitungstarife.**

Abg. **Martens** (frs. Vp.) polemisiert gegen den Abgeordneten **Erzberger**, der wohl deshalb die Freisinnigen angegriffen habe, weil sie und nicht er die Resolution eingebracht hätten. (Heiterkeit!) Redner fordert die Herstellung einer besseren Telephonverbindung zwischen Berlin und Königsberg i. Pr. und empfiehlt, die Resolution dem Reichskanzler zur Vermittlung zu überweisen.

Abg. **Becker**-Hessen (natl.) wünscht **Dienst- und Urlaubsverbesserungen für die Postbeamten in den Kolonien.** Nachdem Redner noch andere Wünsche in dieser Beziehung vorgebracht hat, erklärt

Staatssekretär **Kraetke:** Es werden meist junge Leute nach den Kolonien geschickt. An sich ist unverheiratet sein kein Grund, daß die Beamten nicht nach den Kolonien kommen. Die Postbeamten seien nicht so lange in den Kolonien wie die Gouvernementsbeamten, daher erkläre es sich, daß sie nicht in den Genuß des höheren Gehaltes kommen.

Abg. **Zubeil** (Soz.) führt unter großer Heiterkeit des Hauses mehrere Fälle an, wo die **Bestellung von Briefen an Sozialdemokraten verzögert** worden sei, und beschwert sich über die Postdirektion in Schwerin, die mit der Staatsanwaltschaft in Verbindung zu stehen scheine.

Staatssekretär **Kraetke** erwidert, er müsse annehmen, daß sein Vorredner in Hinsicht auf den Schweriner Fall falsch unterrichtet sei. Er werde aber dieser Sache nachgehen.

Hierauf wird der Titel **„Gehalt des Staatssekretärs" bewilligt.** Die **Resolutionen** der **Freisinnigen** werden dem **Reichskanzler** zur **Berücksichtigung** überwiesen, ausgenommen diejenige, welche die 1½-fache Anrechnung des Sonntags und nach 8 Uhr abends geleisteten Dienstes fordert, die zur Erwägung überwiesen wird. Die **übrigen Resolutionen** werden **angenommen.** Ueber diejenige Gröbers wird die Abstimmung ausgesetzt.

Eine **Reihe von Titeln** wird teils **ohne Debatte**, teils nach unerheblicher Debatte **erledigt.** Die Resolution zwecks **Besserung der Lage der Unterbeamten** wird **angenommen.**

Auf Anfrage des Abgeordneten **Eickhoff** führt

Staatssekretär **Kraetke** aus: Die **deutsche Postverwaltung** habe dem **Weltpostverein** vorgeschlagen, die **Gewichtsgrenze für einfache Briefe** von 15 **auf 20 Gramm** zu erhöhen. Der Redner hebt hervor, daß mit der Verbilligung und Erleichterung des Verkehrs allerdings eine Vermehrung des Verkehrs und eine größere Einnahme eintrete, aber nicht auch sofort eine Erhöhung der Reineinnahme, denn mit dem Wachsen des Verkehrs nähmen auch die Ausgaben zu und zwar in stärkerem Maße als der Verkehr.

Die Abstimmung über die Resolutionen der Budgetkommission wird ausgesetzt. Nachdem noch Petitionen erledigt sind, wird der **Postetat erledigt.**

Morgen Etat der Reichsdruckerei, des Reichseisenbahnamts und des Reichsschatzamts.

△ Der badische Landesausschuß des Deutschen Flottenvereins

trat vor einigen Tagen im Palais seines Ehrenvorsitzenden, Seiner Großherzoglichen Hoheit des **Prinzen Karl**, zu seiner diesjährigen Hauptversammlung zusammen. Seine Großherzogliche Hoheit empfing vor Beginn der Sitzung die zahlreich aus dem Lande erschienenen Mitglieder des Landesausschusses und begab sich hierauf in eine Sitzung der Budgetkommission der Ersten Kammer. Herr Schloßhauptmann und Kammerherr **v. Stabel**, der erste Vorsitzende des Landesausschusses, gedachte in sehr warmherzigen Worten vor Eintritt in die Tagesordnung zunächst der im letzten Jahre dahingeschiedenen Mitglieder des Ausschusses, Ministerialdirektor **Heil** und Geheimer Kommerzienrat **Scipio**-Mannheim, zu deren Andenken sich die Versammelten erhoben.

Nach dem sodann von Herrn Schloßhauptmann **von Stabel** vorgetragenen Jahresbericht des Vorstandes des Landesausschusses für das Jahr 1905 stieg in demselben die Zahl der Einzelmitglieder von 6089 auf 6740, also um 651, diejenige der korporativen Mitglieder von 37 auf 52, also um 15. In den Orten Bonndorf, Donaueschingen, Emmendingen, Oberkirch, Pforzheim und Singen schlossen sich die dortigen Mitglieder zu Ortsvereinen zusammen, so daß somit jetzt 30 vorhanden sind. Den größten Zuwachs brachte abermals Freiburg, welche Stadt nunmehr an der Spitze des Landesverbandes mit 838 Einzel- und korporativen Mitgliedern steht. In Wehr und Schiltach, woselbst der Flottenverein noch nicht vertreten war, wurden jetzt ebenfalls Mitglieder gewonnen. Die Einnahmen an Mitgliederbeiträgen belaufen sich auf 11 279 ℳ, somit 561 ℳ mehr als im Vorjahre. Die Aufgabe, welche sich der Deutsche Flottenverein gestellt hat, besteht in der Verbreitung der Erkenntnis der Notwendigkeit einer starken Kriegsflotte. Wer daher zur Ausbreitung des Deutschen Flottenvereins helfe, der fördere diese Erkenntnis und wer dem Deutschen Flottenverein als Mitglied beitrete, übernehme die Verpflichtung, für die Vergrößerung des Vereins und für die Förderung seiner Ziele zu arbeiten. Die Ueberzeugung, daß Deutschland einer erheblichen Vermehrung seiner Flotte bedarf, wenn es seine Weltmachtstellung behaupten, wenn es seinen Handel über See schützen, wenn es sich den Frieden erhalten will, ist zielbewußt in die breiten Schichten der Bevölkerung getragen worden. Auch in die heranwachsende Jugend ist das Samenkorn gelegt, das hoffentlich reiche Früchte tragen wird. Viel Arbeit steht noch bevor, doch sie wird nicht abschrecken, dem großen Ziele zuzustreben. Beweis für diese emsige und erfolgreiche Tätigkeit im Flottenverein ist das Anwachsen der Zahl auf 700 000 Personen, dasjenige der Untergruppen und Vertrauensmänner auf 4075. Von dem Kuratorium des Chinafonds wurden 11 892 ℳ ausbezahlt, darunter 60 ℳ an einen bedürftigen Chinakrieger in Baden. Auch für die Seewohlfahrtspflege sind bedeutende Beträge aufgewendet worden. Das Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften in Wilhelmshaven erhielt 15 000 ℳ., der Deutsche Schulschiffverein 10 800 ℳ, die Deutsche Seemannsmission in Großbritannien 2000 ℳ usw. Im ganzen wurden 30 400 ℳ für diese Zwecke gespendet. Die Zahl der Vorträge und Vorführungen, welche der badische Landesausschuß veranstaltete, ist eine erhebliche. In Karlsruhe sprachen die Herren Dr. Wegener und Generalleutnant Korwan, in Mannheim ebenfalls der letztere, sodann hielt Herr Hofrezitator Neander 18 Vorträge, und zwar in Mosbach, Pforzheim, Emmendingen, Lahr, Oberkirch, Badenweiler, Neustadt, Säckingen, St. Blasien, Waldshut, Singen, Donaueschingen, Konstanz, Meersburg, Bonndorf, Hockenheim, Kehl und Wertheim. Außerdem fanden kinematographische Vorführungen statt in Meßkirch, Ueberlingen, Thiengen, Säckingen, Badenweiler, Lörrach, Freiburg, Lahr, Offenburg, Bretten, Walldorf, Eberbach, Mosbach, Plankstadt, Schwetzingen, Pforzheim und Konstanz. Diese Veranstaltungen, insbesondere der Vortrag des Herrn Generalleutnant Korwan in Karlsruhe, waren gut besucht. Auch von einigen Bezirks- und Ortsvereinen wurden Vorträge veranstaltet; so sprachen in Lahr die Herren Oberst Pawel und Handelskammersekretär Hiller usw. Auf Anregung Ihrer Königlichen Hoheit der **Großherzogin** hatte der Marine-Feuerwerks-Oberleutnant Kraus in 16 Vorträgen den Schülern der hiesigen Mittelschulen das im Kunstgewerbemuseum aufgestellte Modell des Linienschiffes „Zähringen" erklärt. Anfang August veranstaltete der Landesausschuß die sechste Schüler- und Belehrungsfahrt nach Kiel, an der eine erheblich größere Zahl von Lehrern und Schülern — 234 an der Zahl von 17 Mittelschulen — teilnahmen, und es wurde möglich durch Einschaltung eines Aufenthaltes in Hamburg, längst gehegten Wünschen entgegen zu kommen. Wir glauben noch erwähnen zu sollen, daß das Verhalten der diesmal in so erheblicher Zahl nach Kiel gewanderten Schüler ein musterhaftes war. Erklärte doch der zur Führung derselben befehligte Kapitänleutnant Jacobs, welcher schon vor deren Ankunft nicht weniger als 2700 Schüler unterwiesen hatte, „daß er in jeder Weise mit der Haltung unserer badischen Schüler zufrieden gewesen sei, wie kaum je mit solchen aus anderen deutschen Landesteilen." In der Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins zu Stuttgart wurde seitens des Präsidiums hervorgehoben, daß die erste Anregung zu den Schülerbelehrungsfahrten von Ihrer Königlichen Hoheit der **Großherzogin von Baden** ausgegangen sei, und daß diese Anregung überall im deutschen Reiche freudigen Widerhall gefunden habe, so daß jetzt alljährlich Tausende von Jungen zur See zögen. — Die Tagung in Stuttgart nahm einen Verlauf, der alle Freunde des Deutschen Flottenvereins mit höchster Befriedigung erfüllen mußte. Für das künftige Wirken des Flottenvereins wurde die von dem Präsidenten vorgeschlagene Resolution als Richtschnur einstimmig angenommen. Der Verein wird daher die seitens der Verbündeten Regierungen angekündigte und teilweise schon im Jahre 1899 geforderte Verstärkung unserer Flotte um große Kreuzer und Torpedobootsdivisionen nach bestem Können unterstützen. Dabei gibt derselbe dem Wunsche Ausdruck, daß der Ersatz der minderwertigen Schiffe, welche nach dem Flottengesetze von 1900 noch zu den Linienschiffen zählen, durch vollwertige Schlachtschiffe möglichst rasch erfolge. Unter der Einwirkung der aufklärenden Tätigkeit des Flottenvereins wird die Bedeutung der Flotte für die politische Macht und das nationale Erwerbsleben immer mehr erkannt und ebenso, daß die Aufgaben der Weltpolitik zu lösen zum Teil erst der Zukunft vorbehalten ist, für die Sicherheit aber der Gegenwart, jeder Augenblick zu sorgen hat.

In der Erörterung über die Maßnahmen der Agitation der **badischen** Abteilung des Flottenvereins stimmte der Landesausschuß, nach einer Erörterung, an der sich außer dem Vorsitzenden die Herren Chefredakteur Katz-Karlsruhe, Dr. Hiller-Lahr und Geh. Kommerzienrat Reiß-Mannheim beteiligten, der Ansicht des Vorstandes zu, daß der tunlichst rasche Ersatz der minderwertigen Schiffe wünschenswert sei; er ist aber auch der Ansicht, daß die Reichsregierung alles von der Volksvertretung forderte, was die Rücksichten auf Politik, Parteien und Finanzen zulässig erscheinen ließen. Der vom Geschäftsführer des badischen Landesausschusses, Herrn Oberrechnungsrat **Kirsch**, vorgetragene Kassenbericht gab zu Beanstandungen keinen Anlaß. Die Versammlung gab ihrem Danke für die sorgsame Geschäfts- und Kassenführung Ausdruck. Bei den hierauf vorgenommenen Ersatzwahlen für die durch Tod ausgeschiedenen Herren Heil und Scipio wurden die Herren Regierungsrat **Scipio**-Mannheim und Oberlehrer **Gauggel**-Freiburg in den Landesausschuß entsandt und der geschäftsleitende **Vor-**

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(69. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.)

Zweite Erzählung.

Von Matthias Bruff, dem Sachverwalter der Familie Verinder.

Erstes Kapitel.

Nachdem das edle Fräulein Clack ihren Bericht beendet hat, bestimmen mich zwei Gründe, die Feder nun meinerseits zur Hand zu nehmen.

Erstens bin ich im stande, einige interessante Punkte aufzuklären, die bisher in Dunkel gehüllt waren. Ich weiß nämlich, welche Gründe Fräulein Verinder veranlaßten, ihre Verlobung aufzulösen, weil ich dabei die Hand im Spiel hatte. Auch ist mir bekannt, weshalb Gottfried Ablewhite so bereitwillig allen Ansprüchen auf seine reizende Cousine entsagte, denn es war mir gelungen, die Beweggründe zu entdecken, welche ihn dazu trieben.

Zweitens wurde ich selbst in der Zeit, von der ich schreibe, mit in das Geheimnis des indischen Diamanten verwickelt. Ich hatte die Ehre, in meinem eigenen Bureau den Besuch eines vornehmen fremden Orientalen zu empfangen, der ohne Zweifel niemand anderes als der Anführer der drei Indier war, und tags darauf entspann sich zwischen mir und dem berühmten Reisenden Murthwaite ein Gespräch über den Mondstein, das in unmittelbarem Zusammenhang mit den späteren Ereignissen steht.

Deshalb darf mein Bericht in diesen Blättern nicht fehlen.

Als mein Klient, Sir John Verinder, starb, hatte er sein Gesamtvermögen, das teils aus Landbesitz, teils aus Geld und Papieren bestand, ohne jeglichen Vorbehalt seiner Gemahlin hinterlassen. Lady Verinder zeigte sich der großen Verantwortung, die auf ihr ruhte, vollkommen gewachsen. Gleich in den ersten Tagen nach ihres Mannes Tode ließ sie mich rufen, um ihr Testament zu machen. Sie war sich über ihre Wünsche und Absichten schon völlig klar und ich brauchte ihnen nur noch die gesetzliche Form zu geben. Alle Bestimmungen, welche sich auf die Zukunft ihrer Tochter bezogen, hatte sie auf das vorsorglichste und liebevollste getroffen. Dies Testament lag in meinem feuerfesten Dokumentenschrank bis zum Sommer 1848 sicher aufbewahrt. Da teilte mir Lady Verinder eines Tages die Besorgnis der Aerzte wegen ihres Gesundheitszustandes mit, die sich leider nur zu schnell bestätigt hat, und sprach den Wunsch aus, ihre letztwilligen Verfügungen noch umzuändern. Es handelte sich dabei hauptsächlich um einige kleinere Legate, während das Testament in der Hauptsache seinen Wortlaut behielt. Bei der Unterschrift war Fräulein Clack als Zeugin zugegen.

Nach Lady Verinders Tode wurde das Testament, wie es der Rechtsgebrauch verlangt, meinem Bevollmächtigten zur Beurkundung übergeben. Dies geschieht in einem der Gerichtshöfe von Doctor-Commons und das Gesetz gestattet jedem, gegen Erlegung eines Schillings dort Einsicht von irgend welchem Testament zu nehmen.

Einige Wochen später berichtete mir mein Bevollmächtigter, man habe ihm auf dem Gericht erzählt, Lady Verinders Testament sei bereits zur Einsicht verlangt worden und zwar von dem Rechtsanwalt Smalley. Da es noch nicht, wie üblich, in das große Folioregister eingetragen war, hatte man sich genötigt gesehen, ihm das Original vorzulegen. Smalley hatte es sorgfältig durchgelesen und eine Notiz in sein Taschenbuch eingetragen.

Da meines Wissens kein Fremder ein Interesse am Inhalt des Testaments haben konnte, beschloß ich der Sache auf den Grund zu gehen. Ich stehe mit Herrn Smalley in Geschäftsverbindung und habe häufig Gelegenheit gehabt, mich ihm gefällig zu erweisen. Als ich ihn fragte, in wessen Auftrag er Lady Verinders Testament geprüft habe, wollte er zuerst lange nicht mit der Sprache heraus; erst als ich drohte, ihm meine Gunst gänzlich zu entziehen, entschloß er sich, mir Auskunft zu geben. Daß mein Verfahren sich auf keine Weise rechtfertigen läßt, weiß ich wohl, aber ich erreichte meinen Zweck und erfuhr den Namen seines wißbegierigen Klienten — es war Gottfried Ablewhite.

Ich habe von diesem Herrn stets eine schlechte Meinung gehabt und ihn für einen glattzüngigen Heuchler gehalten. Als ich von der beabsichtigten Verheiratung zwischen ihm und Fräulein Rahel hörte, die ich aufrichtig liebe und bewundere, war meine Betrübnis groß. Jetzt rechtfertigte dieser Mensch nun alle meine Befürchtungen, indem sich deutlich zeigte, daß er bei seinem Heiratsprojekt nur gewinnsüchtige Zwecke im Auge hatte. Würde er aber noch an dem Verlöbnis festhalten, nachdem in sein Advokat mit den Bestimmungen von Lady Verinders Testament bekannt gemacht hatte? — Dasselbe sicherte nämlich Rahel Verinder nur die lebenslängliche Nutznießung des hinterlassenen Vermögens zu. Weder sie noch ihr Gatte — wenn sie sich verheiratete — konnte die kleinste Hypothek auf die Güter aufnehmen oder auch nur einen Schilling des Kapitals angreifen. Die Häuser in London und Yorkshire standen zu ihrer Verfügung nebst einem hübschen Einkommen; das war aber auch alles. Auf solche Weise hatte Lady Verinder, meinem Rate folgend, ihre Tochter vor der Gefahr geschützt, künftig einmal das Opfer eines verschuldeten und gewissenlosen Mannes zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

stand, bestehend aus den Herren Schloßhauptmann v. Stabel, Oberst a. D. und Kammerherr Röder v. Diersburg, Oberrechnungsrat und Hauptmann d. L. Kirsch und Chefredakteur Katz aufs neue gewählt. — Besonderen Dank um die Förderung der badischen Abteilung des Flottenvereins hat sich auch im vergangenen Jahre Herr v. Stabel erworben, der mit rastlosem Eifer und hingebungsvoller Ausdauer die mitunter recht schwierigen Geschäfte des Landesausschusses leitet. Möge das neue Geschäftsjahr dem vaterländischen Vereine neue zahlreiche Freunde zuführen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 9. März. Die diesjährige **Kadettenverteilung** wird in den nächsten Tagen erwartet, nachdem durch Kabinettsorder vom 6. ds. bereits 51 Oberprimaner der Hauptkadettenanstalt, welche die Abiturientenprüfung bestanden haben, als **Fähnriche** im Heer angestellt worden sind. Davon entfallen 35 auf die Infanterie, 5 auf die Kavallerie, 6 auf die Feldartillerie, 1 auf die Fußartillerie, 1 auf die Pioniere, 3 auf die Eisenbahntruppen. Diese Fähnriche werden sofort zum Besuch der zunächst beginnenden Kriegsschule einberufen, wodurch sie einen kleinen Vorteil beim späteren Leutnantspatent erhalten.

= **Dessau**, 10. März. Der Gesetzentwurf betreffend die Zulassung der **Feuerbestattung in Anhalt** wurde vom anhaltischen Landtage **angenommen**. (Frkft. Ztg.)

Sozialpolitisches aus der 2. hessischen Kammer.

= **Darmstadt**, 9. März. (Tel.) In der Nachmittagssitzung der **zweiten Kammer** erklärte Ministerpräsident **Braun** in Beantwortung mehrerer Anfragen, er erblicke in der **Fortführung der Sozialreform** eine **sittliche Pflicht** des heutigen **Kulturstaates**, einerlei, ob man dafür **Dank** ernte oder nicht. Die von der Regierung getroffenen Maßnahmen zur Ausführung des **Kinderschutzgesetzes** hätten sich bestens bewährt und seien von gutem Erfolge begleitet gewesen. Das Gesetz betreffend den **Schutz der Bauhandwerker** konnte noch nicht vorgelegt werden, weil die Entscheidung der Frage durch das Reichsgesetz abgewartet werden müsse. Die Frage des **Heimarbeiterwesens** sei in ganz eminentem Sinne eine **Wohnungsfrage**. Bei der notwendigen Kontrolle müßten die Wohnungsinspektoren von den Bürgermeistern unterstützt werden. Verhandlungen über **Zentralisierung** des **Arbeitsnachweises** seien eingeleitet worden. Der Frage der Neueinteilung der Kreise werde bei Gelegenheit der Revision der Verwaltungsgesetze näher getreten werden. Die Einführung von **Arbeiterkammern** müsse vom Reiche ausgehen.

Oesterreich-Ungarn.

Zur Krisis in Ungarn.

= **Berlin**, 9. März. (Tel.) Die „**Nordd. Allg. Ztg.**“ schreibt: Das „Echo de Paris“ will in einer Mitteilung aus **Budapest** die von der dortigen Presse bereits zurückgewiesene Behauptung **aufrecht** halten, **Kaiser Wilhelm** habe in **Kopenhagen** dem **Erzherzog Salvator** bel et bien erklärt, er werde den **Kaiser Franz Joseph im Kampf gegen die Ungarn unterstützen**. Wir **stellen fest**, daß der Gewährsmann des „Echo de Paris“ „bel et bien“ **geflunkert** hat. Die Seiner Majestät zugeschriebene **Aeußerung ist dreist erfunden** und die Budapester Presse hat es mit vollem Recht abgelehnt, sich durch solche plumpen Machenschaften mystifizieren zu lassen.

Italien.

= **Rom**, 9. März. Die Morgenblätter gehen in ihren Urteilen über das **Programm Sonninos** auseinander, doch findet dasselbe meist Lob. Interessant ist das Schweigen der Presse über Sonninos **auswärtige Politik**, die desto mehr in politischen Kreisen besprochen wird. Man weist darauf hin, wie die „Frkf. Ztg.“ hervorhebt, daß nur wenige italienische Premierminister bis jetzt sich **so herzlich über den Dreibund** ausgesprochen haben, wie es Sonnino getan hat. Was die Stelle mit Bezug auf **Algeciras** anbetrifft, so macht man darauf aufmerksam, daß das **jetzige Kabinett** eine **gebundene Marschroute** durch den Vertrag vorfindet, den Prinetti mit Frankreich wegen Marokkos geschlossen hat.

England.

Von der „Frauenbewegung“.

= **London**, 9. März. Wie von hier der „Frkf. Ztg.“ berichtet wird, verlangten **dreißig Mitglieder** eines politischen **Frauenvereins** heute Einlaß in des Ministerpräsidenten **Campbell-Bannermans** Amtswohnung in Downing Street. Die **Führerin klammerte sich an den Türklopfer** an, als eine **ablehnende Antwort** gekommen war. Sie klammerte sich dann am Gitter fest, nachdem ein Polizist sie vom Türklopfer weggezogen hatte. Mehrere **Polizisten** kamen nun und **verhafteten** die **Führerin** nach einigem Kampfe, worauf zwei andere Frauen den Türklopfer in Bewegung setzten. Auch diese wurden verhaftet. Die übrige Schar folgte lärmend den drei Verhafteten zur Polizei, bis diese drohte, die ganze Schar zu verhaften. Darauf wurde es ruhiger. Die Verhafteten wurden nach Feststellung der Namen freigelassen.

Türkei

= **Konstantinopel**, 9. März. (Tel.) Da die **Pforte** das Verlangen der **Vereinigten Staaten von Amerika** bezüglich der gesetzlichen **Anerkennung** aller **Missionsanstalten** bisher **nicht erfüllt**, indem sie diese von den üblichen gesetzlichen Formalitäten abhängig macht, scheint sich der **Konflikt zu verschärfen**. Die **Vereinigten Staaten** erklären, daß sie der **dreiprozentigen Zollerhöhung nicht zustimmen** werden, und verlangen die **Absetzung des Richters Jussuf Bey** in Beirut, der die amerikanischen Missionen angegriffen hat, sowie die Regelung einiger anderer Vorkommnisse. Der amerikanische Gesandte hat persönlich deswegen beim Großwesir Schritte unternommen.

Badische Chronik.

// **Karlsruhe**, 9. März. Die **Schulkommission** hat weiter beschlossen, die **Vergütung der Lehrer** für die über die gesetzliche Höchstzahl hinaus erteilte wöchentliche Unterrichtsstunde auf 60 ℳ festzusetzen. Für Aushilfe am Ort soll eine Vergütung schon bei einer Dauer von 14 Tagen, nicht erst von 4 Wochen, gewährt werden.

$ **Karlsruhe**, 9. März. Den **Haupttreffer der Bad. Invalidengeldlotterie gewann** eine bedürftige Witwe in Straßburg-Neudorf. Derselbe bestand in 20 000 Mk. bar. Der 2. Hauptgewinn fiel nach Eberbach.

‡ **Mannheim**, 9. März. Bei dem hiesigen Hilfskomitee für die **notleidenden Deutschen** in Rußland sind bis jetzt **17 935 Mark** eingegangen.

* **Mannheim**, 9. März. General der Infanterie **Georg von Perbandt**, General-Inspekteur der Fußartillerie, hat seinen **Abschied genommen**. P. trat 1866 beim 4. Garde-Regiment z. F. ein und wurde schon 1876 Hauptmann im Generalstab. 1893 trat er als Abteilungschef in den Großen Generalstab über. Dann wurde er **Kommandeur** des **2. Bad. Grenadier-Regiments** Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 in **Mannheim**, worauf er 1896 zum Generalmajor befördert und zum Kommandeur der 62. Inf.-Brigade in Hagenau ernannt wurde, dann den Rang eines Generalleutnants erhielt. Im Juni 1902 wurde er General-Inspekteur der Fußartillerie.

X. **Bruchsal**, 9. März. In der gestrigen **Bürgerausschuß-Sitzung** gelangte nach nahezu fünfstündiger Beratung der Entwurf des **Voranschlags** pro 1906 unverändert zur Annahme. Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Stritt, wies in eingehender Begründung darauf hin, daß, trotzdem die volle Verzinsung des Kapitals für die Bauhoferwerbung den Voranschlag belaste und ohne daß es nötig fiel, an den Bedürfnissen für das Wirtschaftsjahr 1906 eine Einschränkung eintreten zu lassen, es möglich war, den **Umlagefuß** des vorigen Jahres mit **51 ₰** beizubehalten. Der Voranschlag weist an Einnahmen 307 413 ℳ und an Ausgaben 576 464 ℳ auf, so daß der ungedeckte, durch Umlage aufzubringende Aufwand 269 051 ℳ beträgt. Die umlagepflichtigen Steuerkapitalien betragen 55 669 320 ℳ gegen 53 414 075 ℳ des Vorjahres, Vermehrung somit um 2 255 245 ℳ. — Ferner genehmigte der Bürgerausschuß einstimmig die Aufhebung der Beiträge der städt. Beamten zur Pensionskasse.

Δ **Bretten**, 9. März. Bei der heutigen **Bürgerausschußwahl** der **Mittelbesteuerten** beteiligten sich über 96 Prozent aller Wahlberechtigten. Auch heute trug der **liberale Wahlvorschlag** trotz heftigster Anstrengungen der Gegenpartei den Sieg davon. Von den Gewählten gehörten 8 bisher dem Bürgerausschuß an, während 3 neu hinzutreten; 10 sind auf sechs, 1 auf drei Jahre gewählt. Da der Wahlvorschlag des Bauernbundes unterlag, so scheidet auch der bisher dem Bürgerausschuß als Ersatzmann für den jetzigen Bürgermeister Gillardon angehörende Landtagsabgeordnete Rechtsanwalt Schmidt aus demselben aus.

× **Eppingen**, 9. März. Nach dem **Voranschlag** für das laufende Jahr betragen: die Grund-, Häuser- und Gefällsteuerkapitalien 7 129 170 ℳ, die Einkommensteuer-Anschläge 49 025 ℳ, die Gewerbesteuerkapitalien 1 193 000 ℳ, die Kapitalrentensteuerkapitalien 2 653 980 ℳ. Der **Umlagefuß** beträgt wie im Vorjahre **47 Pfennig**. — Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt die „**Höhere Töchter-Handelsschule Heilbronn**“ in hiesiger Stadt eine **Zweigniederlassung** zu errichten. Es würde dies einen weiteren Fortschritt für unsere Stadt bedeuten.

[] **Von den Pfinz**, 9. März. Das **4jährige Kind** des Landwirts Gräber in **Neuthard** fiel in die hochgehende **Pfinz** und **ertrank**.

-$- **Pforzheim**, 9. März. Die Fortsetzung der **Strohgäubahnlinie** von **Weißbach** über Wirnsheim, Oeschelbronn, nach **Niefern** soll, nachdem die Gemeinden Wimsheim und Friolzheim Beiträge von 70— beziehungsweise 50 000 ℳ in Aussicht gestellt haben, **gesichert** sein. Demgegenüber erfährt der „Pf. G.-A.“, daß diese Gemeinden sich eher für das Projekt der Durchführung nach dem Würmtal und Pforzheim über Dill-Weißenstein zuneigen. Anlage eines eigenen Bahnhofes ist Grundbedingung. Ueber die wichtigste Frage in der ganzen Angelegenheit, die Stellungnahme der Gr. Bad. Staatseisenbahnverwaltung zur Einmündung in deren Linie in Niefern und der hierzu benötigten Erweiterung des dortigen Bahnhofes, verlautet bisher noch nichts, doch soll in Anbetracht des ungünstigen kostspieligen Geländes keine große Aussicht auf baldige Verwirklichung des Projektes bestehen.

⚭ **Rastatt**, 9. März. Der frühere **Kommandant der hiesigen** Garnison, Generalleutnant z. D. v. **Barby**, ist in Wiesbaden im 85. Lebensjahre **gestorben**.

= **Baden-Baden**, 9. März. Die **Kurtaxeneinnahmen** belaufen sich für 1905 auf 113 142 Mk. (72 250 Mk.).

✕ **Vom Schwarzwald**, [illegible] Nicht nur von Touristen und Sportsleuten mit Bergstock, Skischuhen und Rodelschlitten werden unsere heimischen Berge jetzt auch im Winter immer häufiger bestiegen, auch von Kranken wird der Aufenthalt im winterlichen Gebirge jetzt immer mehr gewürdigt. Sind doch auch die im höheren Gebirge der Schweiz gelegenen Plätze, wie Davos u. a. vorwiegend **Winterkurorte** für Lungenkranke. Vom Schwarzwald besonders ist die „winterliche Temperaturumkehr“ bekannt, der zufolge man in der Höhe oft eine beträchtlich größere Luftwärme hat als in der Ebene. Bei entzückendster Klarheit der Luft, welche die wunderbarsten Fernsichten gestattet, und unter herrlichem blauem Himmel wird die Luftwärme durch die Strahlung am Boden oft noch erheblich gesteigert. Von den in der Nähe des Hochblauen gelegenen badischen **Lungenheilstätten Friedrichsheim** und **Luisenheim** ist die erste mit 170 Betten für lungenkranke versicherte Männer schon im 7. Jahre im Betrieb und stets überfüllt so daß es jetzt auch im Winter meist längere Zeit dauert, bis wieder Platz frei wird. In dem im Oktober letzten Jahres eröffneten Luisenheim mit 134 Betten für Frauen mußten ebenfalls schon Reservebetten eingerichtet werden. Leider wird der Chefarzt der beiden Anstalten, Dr. **Rumpf**, demnächst die Leitung niederlegen, um im Mai d. Js. sein eigenes auf der Höhe von **Ebersteinburg** bei **Baden-Baden** erbautes Sanatorium zu übernehmen. Das neue Sanatorium ist nur für leichtlungenkranke Damen bestimmt. Es ist sehr schön gebaut und gelegen und soll allen Anforderungen von modernem Komfort und strengster Hygiene entsprechen. Die Leitung von Friedrichsheim und Luisenheim wird Herr Dr. **Curschmann** aus Gießen übernehmen.

[=] **Schutterwald**, 9. März. In einem Anfalle **geistiger Umnachtung** stürzte sich die Witwe Karoline **Hauser** in einen **Brunnen** und **ertrank**.

§ **Offenburg**, 9. März. Der Stadtrat hat beschlossen, die **Umlage** von 70 Pfg. auf **65 Pfg.** herabzusetzen.

b **Haslach i. K.**, 8. März. Nächstens wird hier der **Neubau der Kirche** in Angriff genommen werden.

b **Haslach**, 8. März. In dem benachbarten **Mühlenbach** ist gestern nachmittag der sogenannte „**Philippenhof**“ im Zinken Dietental bis auf den **Grund niedergebrannt. 18 Stück Großvieh** und 10 junge Schweine kamen in den **Flammen** um. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 25 000 Mark, das Inventar war nicht versichert.

Freiburg, 9. März. Fünfundfünfzig Jahre im badischen Staatsdienst ist eine schöne Zeit, wer sie als Unterbeamter zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten absolviert hat, verdient alle ihm gebührende Ehre und Achtung. Der Sekretariats-Assistent am hiesigen Landgericht, Herr **Emil Frey**, ist es, der an seinem 50**jährigen Dienstjubiläum** steht. Am 16. Februar 1833 in Freiburg geboren, wurde er im Monat März bei der Kanzlei der Gr. Regierung des Oberrheinkreises als Diurnist eingestellt und bis zur Aufhebung der vier Kreisregierungen Ende September 1864 beschäftigt. Am 1. Oktober genannten Jahres wurde er als Kanzleigehilfe zum neuerrichteten Kreisgericht Waldshut versetzt, und im Jahre 1865 zum Kanzleiassistent ernannt. In dieser Eigenschaft kam er am 1. April 1867 zum damaligen Kreis- und Hofgericht Freiburg, dem jetzigen Landgericht und versieht seitdem, außer anderen schriftlichen Arbeiten, die Stelle eines Bibliothekars. Seine unermüdliche Tätigkeit, Fleiß und exakte Arbeit hat ihm die Achtung seiner Vorgesetzten von jeher gesichert. So erhielt er für sein verdienstliches Verhalten von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog im Jahre 1885 auch die silberne, im Jahre 1894 die kleine goldene Verdienstmedaille, im Jahre 1901, am 12. März, anläßlich seines 50jährigen Dienstjubiläums, das Verdienstkreuz des Zähringer Löwenordens verliehen. Am 16.

Plaudereien aus dem Oberland.

III.

So langsam mit dem verschwindenden Schnee versickern nun im Oberland auch die Wahlprozesse. Zwar werden noch etliche Zeit die erregten Politiker ihre Fäuste in der Tasche ballen und auch auf den Häuptern unserer Schwarzwaldriesen wird es dem Schnee gar nicht so sehr pressieren. Aber die herben Gewalten des Winters und der Wahlen sind nun doch gebrochen. Der frühe Lenz macht seine Rechte geltend und die allgemeine Besänftigung der Gemüter bahnt sich allmählich an — bis es wieder von neuem los geht. Vorerst heißt es aber: Sela! Ruhe!

Die Damen denken schon an die Frühjahrstoiletten, da und dort sieht man sogar schon eine weiße Bluse durch die Straßen schimmern und wenn es so weiter geht, mit dem sonnigen Wetter, dann wird der heurige Monat März den Heinrich Heine unerlaubt starker poetischer Freiheiten überführen und die Knospen, anstatt im Mai, schon zwei Monate früher springen lassen. Wie sich die Herzen bei diesem allgemeinen Knospen und Springen verhalten werden, das ist Privatsache des einzelnen. Die einen blühen noch einmal auf für ein neues Jahr des Lebens und des Leidens, der Liebe und des Hasses, die andern aber mögen die Frühlingsstürme nicht mehr mitmachen und brechen.

Dieser Tage haben sie drunten in der Residenz auch einen in den kühlen Boden gelegt, dem ein allemanisches Herz unter der Weste schlug und der bei aller Wiesentäler Herbheit doch auch den seelentiefen Humor seines Stammes gehabt hat. Karl **Geiler** ist, wenn der Mensch über den Menschen zu reden hat, das gewesen, was Goethe mit einem kräftigen Ausdruck einen rechten Kerl nennt. Es ist eben kein leichtes Ding, Staatsanwalt zu sein und es mit den Mitmenschen nicht zu verderben. Möge ihm der Frühling einen Teppich von Veilchen und Schneeglöckchen über das Grab legen.

In **Freiburg**, der Oberländer Metropole, ebbt die Konzerthochflut jetzt ab, die Studenten sind in die Ferien gereist und die Störche dafür in die Stadt eingezogen; die Kosten aller Wirtshausunterhaltungen werden aber fast immer noch ausschließlich bestritten durch die Genehmigung des großen Elektrizitätswerks bei Breisach, an das sich manche kühnen Hoffnungen, aber auch manche ängstlichen Befürchtungen knüpfen. Es ist eben so, wie in der Schrift: **Wer hat, dem wird gegeben werden und wer nicht hat, der muß sich schon auf das Bauen von Luftschlössern verlegen.** Die Führer der hiesigen Gartenstadtbewegung haben auch ein Haar in dieser Suppe gefunden und möchten so viel Land als möglich unter Dach und Fach gebracht wissen, bevor das Steigen der Bodenwerte infolge der beabsichtigten Industrialisierung von Freiburg ins Ungemütliche umschlägt, und Herr Kampfmeyer aus der Residenz hat hier in einem Vortrag in der letzten Woche die warnende Kassandra mit viel Geschick gespielt.

Ueberhaupt ist unsere kleine oberländische Welt voll kühnen Unternehmungsgeistes. Kaum ist das Breisacher Elektrizitätswerk wenigstens im Prinzip aufs Trockene gebracht, so erblühen in den Herzen der Freiburger Stadtväter schon wieder andere Projekte. Insbesondere das Projekt eines **städtischen Kurhotels** großen Stils auf dem **Schauinsland** hat es den Stadträten angetan. Der „Kommunismus“, dem der Oberbürgermeister Winterer in der großen Sitzung über das Elektrizitätswerk ein so hohes Lied gesungen hat, versucht sich also auch schon auf dem Gebiet des Gastwirtgewerbes und wenn einmal der Bau da oben steht, dann wird auch der Ruf nach einer Eisenbahn auf den Schauinsland und von da hinüber auf den Feldberg immer lauter erschallen. Zwar werden einige hartköpfige Einspänner, die auf dem Standpunkt stehen, eine Eisenbahn verschinde die Natur und wer nicht zu Fuß auf die Berge kommt, der gehöre überhaupt nicht hinauf, schwer grollen, aber ihr Zorn wird verrauchen. Wer allein sein will, dem stehen auf dem Schauinsland, dem Feldberg und dem ganzen Hochgebiet des südlichen Schwarzwald noch genügend Rückzugslinien offen vor dem Schwarm summenden Eintagsberggäste. Auch der sogenannte Naturfreund kann nämlich ein gemütloser Kamerad sein, dessen innige Naturbewunderung nur eine andere Spielart des Egoismus ist. Er möchte unter allen Umständen die Suppe der Naturschönheiten allein auslöffeln und denkt nicht daran, daß er ebenso anderen im Wege ist, als andere ihm. Wir sind nun einmal in unserer hochentwickelten Kultur darauf angewiesen, uns brüderlich und christlich mit anderen zu teilen. Und wenn es sich um so luftige und ideale Güter handelt, wie die Bergluft, und die Waldesstille, dann sollten wir, meine ich, doch nicht gar zu schäbig sein. Und so soll man denjenigen, die in den Steinmauern der Städte schwitzen und Staub schlucken müssen, es nicht vergönnen, wenn sie sich am einzigen Tag in der Woche, wo sie das vermögen, durch die Lokomotive hinauf in die würzige Bergluft schleppen lassen, die Lungen ausweiten und neue Nerven auf ihre Guitarre aufziehen. Für Bergsteiger und Fanatiker der Kraxelei gibt es noch genug Felsenschründe, und weglose Höhen; und wer mit ungenagelten Schuhen gern die soliden, sanft ansteigenden Pfade wandelt, für den ist, wie aus der letzten dieser Tage stattgefundenen **Jahresversammlung** der **Sektion Freiburg** des **Schwarzwaldvereins** zu hören war, auch im letzten Jahr durch Anlegung **neuer Wege** reichlich gesorgt worden.

Während der Schwarzwaldverein unten in Freiburg schon vom kommenden Sommer verhandelte, fand oben auf dem Wiedener Eck das **letzte Rennen des Skiklub Schwarzwald** statt. An diesem Rennen nehmen gewöhnlich nur die letzten Mohikaner des Schneeschuhlaufs teil, die ganz zähen, die unter keinen Umständen luck lassen, so lang der Ski noch rutscht. Weiter oben auf dem Feldbergerhof wurde bei tiefem Schnee, glänzendem Sonnenschein und fröhlicher Laune ein köstlicher Küchlisonntag auf Brettern gefeiert. Der Schnee lag oben so hoch, daß die Hunde des Feldbergerhofs sich an den gefrorenen Beerenbüscheln der Ebereschen gütlich taten, die sie ganz gemütlich aus dem Gezweige der Bäume heraus schmausen konnten. Klar und deutlich, als ob sie eigentlich zum Schwarzwald gehörten, und nur die Tanten und Onkels der Schwarzwaldberge wären, leuchteten aus der Schweiz die Alpenriesen herüber, und die weiße Schneefläche warf die aufprallenden Sonnenstrahlen so scharf zurück, daß Schneebrillen zu den begehrenswertesten Utensilien gerechnet wurden. In bloßen Sweater, oft sogar in bloßen Hemdärmeln, sprang das junge Volk der Skiläufer, unter dem zwischen hinein auch ein ergrauter Kopf auftauchte, an den Hängen des Seebuck und verlustierte sich im Springen und Schwingen.

Das köstlichste aber an solchen **Märztagen** auf dem **Feldberg** ist das Schauspiel des Himmels und der Wolken. Da erfrischen ungewohnte und niegeahnte Farbenstimmungen das Auge. Am Abend färbt die durch dunkelblaue Wolken leuchtende Sonne den Schnee ganz bernsteingelb und die farbigen darüber hinhuschenden Gestalten des jungen schneeschuhlaufenden und schlittenfahrenden Volks heben sich vom Schnee ab, wie von einem matten Goldgrund. Auf violetten Bergrücken, die in den Himmel ragen, gleiten wie zwischen Himmel und Erde pfeilschnell die Skiläufer herab und man hat das Gefühl, daß, wenn sie ausgleiten, sie direkt in den orangeroten, hinter ihnen sich öffnenden Abendhimmel hineinstürzen würden. Am Morgen glüht bei hellem Wetter der Seebuck in einem tiefen rotviolett.

Der März ist wahrscheinlich der farbenreichste und phantastischste Monat des Jahres auf diesen Höhen, deren Schönheiten doch meist nur in den Monaten Juli und August und Januar und Februar bekannt sind. Wer sehen will, wie der Frühling am Himmel sich mit dem Winter auf der Erde in einer kurzen aber farbenleuchtenden Hochzeit vermählt, der fahre im März auf unsere hohen Schwarzwaldberge. Es wird ihn kaum gereuen — so er Augen hat zu sehen.

Jodocus Spiegelhalter.

Februar 1906 feierte er in voller Munterkeit seinen 73. Geburtstag. Er dürfte wohl der älteste Gerichtsschreiber im Dienst sein, dabei ist er noch schaffensmutig wie Einer. Seine vielen Bekannten und Gönner, namentlich in Juristenkreisen Badens, die dem zuvorkommenden alten Herrn ein freundliches Gedenken bewahren, werden ihm gern ein ferneres Wohlergehen wünschen.

Δ **Vom Feldberg**, 9. März. Die schönen Tage sind rasch wieder entschwunden und haben einem heftigen Sturm mit Regen Platz gemacht. Der Sturm bewirkt eine starke Schneeschmelze, so daß tüchtige Mengen Wasser Bäche und Flüsse aufweisen. Bei anhaltendem Regen ist eine Hochwassergefahr nicht ausgeschlossen. Auch an Telefonleitungen wurde Schaden angerichtet.

⚒ **Schopfheim**, 9. Febr. Wegen **Kindesmord** wurde in Schlächtenhans die 31jährige Lina **Lässer verhaftet** und ins hiesige Amtsgefängnis verbracht. Sie hatte ihr Kind bald nach der Geburt durch Umwickeln mit einem Tuch **erstickt** und zwei Tage später die **Leiche im Ofen verbrannt**. Die Täterin ist **geständig**.

× **Wehr** (A. Schopfheim), 9. März. Dieser Tage wurde hier der Fabrikarbeiter **Schubert verhaftet**, der im Verlaufe eines Streites auf einen Nebenarbeiter einen **Revolverschuß abgefeuert** hat. Die Kugel würde das Herz durchbohrt haben, wenn sie nicht an einer Schnalle des Hosenträgers abgeprallt wäre, sodaß der Angegriffene ohne nennenswerte Verletzung davonkam.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. März.

* **Der Hofbericht** meldet: Donnerstag abend besuchten die **Großherzoglichen Herrschaften** die Aufführung der Oper **„Tannhäuser“** im Großherzoglichen Hoftheater und empfingen im Zwischenakt den Hofkapellmeister **Balling**. Gestern vormittag 10 Uhr besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** Seine Großherzogliche Hoheit den **Prinzen Karl** und die Gräfin **Rhena**, um dem Prinzen Höchstihre herzlichen **Geburtstagswünsche** darzubringen. Von 12 Uhr an meldeten sich bei Seiner Königlichen Hoheit dem **Großherzog** folgende Offiziere: Generalmajor **Wolff**, Kommandeur der 62. Infanteriebrigade, früher Kommandeur des 2. Lothringischen Infanterieregiments Nr. 131, Oberst **aus'm Weerth**, Kommandeur des 2. Badischen Feldartillerieregiments Nr. 30, die Majors von **Wahlen-Jürgaß** und **Lamey** vom 2. Badischen Grenadierregiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, die Hauptleute **Borrmann**, Kompaniechef im Infanterieregiment von Lützow (1. Rheinischen) Nr. 25, bisher im Danziger Infanterieregiment Nr. 128, und Freiherr von **Kleist**, Kompaniechef im 2. Badischen Grenadierregiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, bisher im 5. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 94 Großherzog von Sachsen, Rittmeister z. D. **von Muschwitz**, Bezirksoffizier in Mannheim, die Hauptleute **Sievert**, Kompaniechef im Infanterieregiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111, bisher in der ostasiatischen Besatzungsbrigade, **Geiseles**, Batteriechef im 2. Badischen Feldartillerieregiment Nr. 30, bisher im 2. Nassauischen Feldartillerieregiment Nr. 63, und **Westermann** vom 2. Badischen Grenadierregiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, die Oberleutnants von **Hechtritz** und **Steinkirch** von der Unteroffizierschule Ettlingen, in das Infanterieregiment Nr. 94 Großherzog von Sachsen versetzt, und **Fischer** von der Unteroffizierschule Ettlingen, in das 8. Rheinische Infanterieregiment Nr. 70 versetzt, sowie Leutnant **Zahn** vom Infanterieregiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111 zur Rückgabe des Ordens seines verstorbenen Vaters. Nach der **Frühstückstafel** unternahmen die Höchsten Herrschaften eine **gemeinsame Ausfahrt**. Am späteren Abend hörte Seine Königliche Hoheit der **Großherzog die Vorträge** des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** und des Legationsrats Dr. **Seyb**. Den gestrigen **Todestag** weiland Seiner Majestät **Kaiser Wilhelms des Großen** verbrachten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin in stiller Zurückgezogenheit.

§ **Deutscher Abend zu Gunsten der notleidenden Deutschen in Rußland.** Ueber die beiden Redner, die laut gestriger Anzeige in der Veranstaltung vom kommenden Donnerstag auftreten werden, erfahren wir folgendes: Pastor **Skribanowitz** ist als Reichsdeutscher in den baltischen Provinzen geboren. Er war seit 15 Jahren Pastor an einer vornehmlich lettischen Landgemeinde (Kremon) in der Nähe von Riga. Trotz des Aufstandes blieb er auf seinem Posten, bis er im Dezember 1905 nachts überfallen wurde und nur durch die Flucht dem Tode entgehen konnte. Obwohl die Aufständischen ihn durch Leute verfolgen ließen, die ihn niederschießen sollten, gelangte er nach Riga und von da mit seiner Familie (Frau und 4 Kinder) auf einem Frachtdampfer nach Dünkirchen. Von da reiste er nach Greifswald, wo er in befreundeten Professorenfamilien freundliche Aufnahme fand. Der andere Redner, Viktor von **Rautenfeld**, war Rechtsanwalt in Riga, bis die Russifizierung der Gerichte ihn veranlaßte, sich auf sein livländisches Rittergut zurückzuziehen. Im Juli v. J. übernahm er auf Wunsch des Gouverneurs die Stellung eines ehrenamtlichen Kreischefgehilfen behufs Unterdrückung des Aufstandes. Später trat er in den von den Deutschen gebildeten Selbstschutz ein, bis er nach Auflösung desselben im November nach Deutschland kam. Er gehört zu den von den Aufständischen bestgehaßten Männern und wurde von ihnen „zum Tode verurteilt“. Der Urteilswortlaut besagt: „Der Kreischefgehilfe Rautenfeld ist **abzuschlachten!**“ In zahllosen Abdrücken wurde dieses „Urteil“ verbreitet. Zurzeit ist von Rautenfeld beim Haupthilfsausschuß in **Berlin** in aufopfernder Weise tätig. Die von ihm gezeigten **Lichtbilder** werden als ungemein interessant geschildert.

:/: **Der Instrumentalverein** gibt heute abend im großen Eintrachtsaal zur nachträglichen Feier des gestrigen **Geburtstages** seines Protektors, des **Prinzen Karl**, ein großes **Festkonzert** unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frl. Marie **Klinger** aus München und der Pianistin Frau Lina **Sachs-Zittel** von hier.

= **Konzert.** Wir machen nochmals auf das heute abend stattfindende 5. **Künstler-Konzert** (Hans Schmidt) aufmerksam, in welchem das berühmte **Berliner Vokal-Quartett** auftreten wird.

□ **Charlotte Wiehé-Vortragsabend. Charlotte Wiehé**, die in Deutschland ebenso wie in ihrer Heimatstadt Kopenhagen, in Paris wie Newyork zu den ausgesprochenen Lieblingen des Publikums zählt, kehrt am Montag den 19. März auch bei uns ein, um in einem eigenen Vortragsabend im Museumssaale eine ganz neue Seite ihrer Kunst zu zeigen. Sie wird als Diseuse internationale Volkslieder und Balladen zu Gehör bringen und nach einem Bericht des Berliner Börsen-Kurier, (eine in Kunst-Angelegenheiten höchst maßgebende Zeitung), werden ihre Darbietungen als auf höchste Stufe stehend und einer selbst von Ivette Guilbert nicht erreichten Liebenswürdigkeit bezeichnet. Mad. Wiehé, bekanntlich eine geborene Dänin, beherrscht das französische, englische und deutsche in genialer Weise und dank ihrer angeborenen Charme verleiht sie jedem einzelnen ihrer Liedervorträge einen charakteristischen Zug. Auf dem Gebiete des Humors und der feinen französischen Plauderei unterhält sie ihr Publikum aufs glänzendste, wobei ihr Gatte, der geniale Komponist von „La main“ und „Poupée“, sie am Flügel vorteilhaft unterstützt. Zweifelsohne stehen wir vor einem höchst genußreichen Abend, der Dank des großen künstlerischen Rufes der Mad. Wiehé ein auserlesenes und zahlreiches Publikum versammeln wird. Eintrittskarten sind in der Hofmusikalienhandlung Hugo **Kunz**, Kaiserstraße 114, zu haben.

□ **Festhallekonzert.** Am morgigen Sonntag den 11. d. Mts. wird Herr Musikdirektor **Boettge** in der Festhalle ein **Jubel-Konzert** mit besonderem Programm veranstalten und persönlich dirigieren. Die zahlreichen Verehrer des Herrn Boettge werden sich die Gelegenheit nicht nehmen lassen, bei diesem Anlaß Herrn Boettge noch nachträglich zu seinem 40jährigen Dienstjubiläum ihre Glückwünsche entgegenzubringen.

§ **Frenssens vielbesprochener Roman „Hilligenlei“** soll nun auch hier Gegenstand eines **öffentlichen Vortages** werden. Nachdem schon in mehreren Städten über dieses in mehr als 100 000 Exemplaren abgesetzte Buch öffentlich Vorträge gehalten wurden, wird am kommenden Sonntag den 11. März, abends 8 Uhr, Pfarrer **Gleis**-Teutschneureuth im großen Rathaussaal sprechen über: **„Das Lebensbild Jesu in Frenssens Hilligenlei“**. (Siehe auch die Anzeige.)

⧉ **Fußballwettspiel.** Den langjährigen freundschaftlichen Beziehungen entsprechend, wird auch in dieser Saison der **Straßburger Fußball-Verein** dem **hiesigen Fußball-Verein** am morgigen Sonntag einen Besuch abstatten und mit diesem ein Wettspiel ausfechten. Die Straßburger vertreten seit Jahren gute erste Klasse und haben auch in dieser Saison vorzügliche Resultate aufzuweisen. Erwähnt seien hier nur die Siege über „Phönix“ und „Frankonia“ Karlsruhe und neuerdings über eine Belforter Mannschaft. Das Zusammentreffen beider Gegner wird in Bezug auf interessantes Spiel den anderen Wettkämpfen nichts nachstehen. Beginn 3 Uhr auf dem Sportplatz.

)—(**Apollo-Theater.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet am Samstag abend große Varietevorstellung, Sonntag den 11. März von 11—1 Uhr Frühschoppenkonzert, nachmittags 3½ Uhr Familienvorstellung und abends 8 Uhr große Galavorstellung statt.

⚒ **Erschossen** hat sich aus unbekannter Ursache das Mitglied der **Kolosseumskapelle, Klement** aus Schönthal in Böhmen. Der Unglückliche war 17 Jahre alt.

§ **Ein kleiner Brand** entstand gestern mittag 12 Uhr im Hofe eines Anwesens der Durlacherstraße dadurch, daß ein dort aufgestellter Teerkessel überlief und der Teer in Brand geriet. Die Feuerwache war allarmiert, trat aber nicht mehr in Tätigkeit, da bei ihrem Eintreffen das Feuer durch Aufwerfen von Sand gelöscht war.

§ **Brennender Möbeltransportwagen.** Gestern nachmittag 3½ Uhr ist ein einem Badener Möbeltransporteur gehöriger leerer Möbelwagen, welcher in der Nebeniusstraße auf einem eingefriedigten Lagerplatz aufgestellt war, bis auf das Untergestell **abgebrannt**. Der Wagen war mit Stroh ausgepolstert und wurde von einigen **5—6 Jahre alten Knaben**, die daselbst spielten, **angezündet**. Das Feuer, das durch den herrschenden Wind für die in unmittelbarer Nähe befindlichen Holz- und Kohlenlager nicht ungefährlich erschien, wurde von einigen in der Nähe wohnenden Feuerwehrleuten gelöscht. Der Schaden beträgt etwa 200 Mk.

Telegramme der „Bad. Presse“.

= **Dresden**, 10. März. Die Königin-Witwe **Carola** ist nach **Arco** abgereist.

= **Essen**, 10. März. Die Stadtverordneten beschlossen die Einführung einer **Wertzuwachssteuer**.

= **München**, 10. März. Abgesehen von den gestern gemeldeten **Begnadigungen** für **Militärpersonen** anläßlich des bevorstehenden **Geburtsfestes** des **Prinzregenten** ist in Aussicht genommen, in nächster Zeit auch eine Anzahl verurteilter **Militärpersonen**, welche nicht unter den gestrigen Gnadenakt fallen, zu **begnadigen**. Ferner wurden über 200 **Zivilpersonen** begnadigt, welche durch die Not, Leichtsinn oder Unüberlegtheit in Strafe kamen.

= **Wien**, 10. März. Der **Handelsvertrag** zwischen **Oesterreich-Ungarn** und der **Schweiz** wurde gestern unterzeichnet.

= **Rom**, 10. März. In der **Kammer** wurde die **Beratung** über die **Erklärung der Regierung** wieder aufgenommen. Montiguarniari, Sallini und Cavagnari sprechen sich **gegen** die Regierung aus. Fraveletta hob hervor, man müsse erst das **Ministerium** bei seinen **Werken** sehen. Poggato sprach sich in lobendem Sinne **für Sonnino** aus, wegen der von ihm angekündigten **Reform**. Canetta und Abiguenta sprachen sich gleichfalls zu Gunsten der Regierung aus.

= **Paris**, 9. März. (Privat.) Die **Generalversammlung** der **französischen Bischöfe**, die am **13. März** in Paris hätte eröffnet werden sollen, und zu der die Einberufungen infolge der letzten Konferenz der Prälaten unter dem Vorsitze des Kardinal-Erzbischofs Richard schon versandt worden sind, ist nun **auf unbestimmte Zeit vertagt**. Der Grund dieser unerwarteten Verfügung soll in einem aus **Rom** eingetroffenen Winke liegen. Darnach hätte der **Papst** in Erfahrung gebracht, daß weitaus die **Mehrheit** der **französischen Bischöfe** den **Krieg mit dem Staate vermeiden möchte**, und wäre er **geneigt**, diesem Wunsche in den Weisungen, die er erlassen soll, **Rechnung zu tragen**. Nur muß er zuerst das **Reglement** betreffend die **Durchführung** des **Entstaatlichungsgesetzes** kennen, mit dessen Ausarbeitung der **Staatsrat** sich gegenwärtig beschäftigt. Wenn das **Gesetz** durch dieses **Reglement nicht verschärft** wird, so wäre Pius X. den Ratschläger der Fanatiker zum Trotz gewillt, dem **„loyalen Versuche“** seine **Zustimmung** zu geben.

L. **London**, 9. März. (Tel.) Der aus dem **Burenkriege** bekannte englische **General Sir William Gatacre** ist in einem kleinen Ort am Buro-Flusse in Abessynien **gestorben**.

hd **Dar-es-Salaam**, 10. März. Der **Hauptführer** der **aufständischen Wapumbi** im Bezirk Mrogoro, **Gugotta**, ist von einer **deutschen Abteilung** nunmehr **gefangen** genommen worden.

= **Manila**, 9. März. (Reuter.) In der Nähe der Bucht von **Tolon** fand heute ein **Gefecht** zwischen **Aufständischen** und **amerikanischen Truppen** statt. Die **Aufständischen verloren 600 Mann**; bei den **amerikanischen Truppen** zählte man **15 Tote**, 1 Offizier und 3 Mann wurden verwundet. Bei der gleichfalls am Gefecht beteiligten **Marineabteilung** wurden **32 Mann verwundet**.

Eugen Richter †.

hd **Berlin**, 10. März. Das **Befinden** des bekannten Parlamentariers Eugen **Richter** hat sich **verschlechtert**. Die Aerzte befürchten für die nächste Zeit das **Schlimmste**.

= **Berlin**, 10. März. **Der Reichstagsabgeordnete Eugen Richter ist heute früh ¼5 Uhr gestorben.**

* * *

* Mit dem Tode Eugen Richters, der schon seit längerer Zeit nicht unbedenklich erkrankt war und mit Rücksicht auf seinen Zustand am 2. Dezember schon sein preußisches Landtagsmandat niedergelegt hatte, scheidet eine der markantesten parlamentarischen Persönlichkeiten aus dem Leben. Und unzweifelhaft gehörte Eugen Richter zu den bedeutendsten Männern, welche seit Bestehen des Reichstages von dem deutschen Volke in denselben gewählt worden sind, mag man auch zu seiner politischen Haltung, zu seiner Rolle als Parteiführer eine Stellung einnehmen, welche man will.

Am 30. Juli 1838 zu Düsseldorf geboren, studierte Richter zu Bonn, Heidelberg und Berlin. Er wurde dann Regierungsreferendar zu Düsseldorf. Neuwied wählte ihm zum Bürgermeister, die preußische Regierung bestätigte ihn jedoch nicht und 1864 schied Richter aus dem Staatsdienst aus.

1867 wurde Eugen Richter zum erstenmal als Volksvertreter in den konstituierenden **Norddeutschen Reichstag** gewählt. 1869 erfolgte seine Wahl in den preußischen Landtag. 1871 wählte ihn Schwarzburg-Rudolstadt, 1874 der Kreis Hagen in den deutschen Reichstag, dem er seitdem ununterbrochen angehört. Besonders bei den **Etatsberatungen** im Reichstage wie im Landtage hat Eugen Richter von jeher eine wichtige Rolle gespielt. 1885 begründete er die „Freisinnige Zeitung“, welche er fast 20 Jahre hindurch

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.** Fräulein Gisella **Teres**, welche am Sonntag den 11. März zum erstenmal als **Germaine** in den **„Glocken von Corneville“** auftreten wird, ist eine Schülerin des Herrn Gesangsprofessors Blatter in Ludwigshafen a. Rh. und gehört dem Verbande des Großherzoglichen Hoftheaters seit kurzem als Volontärin an.

♂ **Kunstnotiz.** Herr Hans **Wolff**, ein Karlsruher Kind, der am hiesigen Konservatorium, und zuletzt bei Hans Pfitzner-Berlin seinen Studien obgelegen hat, ist als **Kapellmeister** an das **Stadttheater** in **Stettin** verpflichtet worden. Wir wünschen dem jungen Künstler allen Erfolg.

(—) **Freiburg**, 9. März. Obermedizinalrat Professor Dr. **Schmorl** in Dresden hat den ursprünglich angenommenen Ruf als **Professor** der **pathologischen Anatomie** und Direktor des pathologischen Instituts an der **Universität Freiburg** aus **Gesundheitsrücksichten abgelehnt**.

= **Göttingen**, 9. März. Die **akademischen Behörden genehmigten** den **Ausschuß** des **Studentenverbandes**, der sämtlichen nichtkonfessionellen Korporationen sowie Nichtinkorporierte, welche die Grundsätze des Verbandes deutscher Hochschulen anerkennen, umfaßt. (Frkf. Ztg.)

Vermischtes.

hd **Berlin**, 10. März. (Tel.) Der von hier flüchtige Terrainspekulant **Jahn** hinterläßt eine Viertel-Million Mark Schulden.

= **Breslau**, 10. März. (Tel.) In der **Malzfabrik** von Wartendorf in Stichau brach vor einigen Tagen **Feuer** aus, durch welches die **Malzfabrik zerstört** wurde. Der Brand dauert noch fort, da die großen Gerste- und Malzvorräte nicht abgelöscht werden können. Der Schaden wird auf 1 Million geschätzt. (B. T.)

= **Hamburg**, 7. März. Ein **Opfer** des **Wahlrechtskrawalls** vom 17. Januar d. J. ist der Tischler **Wittmann** geworden. Er erhielt an dem Demonstrationsmittwoch von einem Schutzmann einen **Säbelhieb über den Kopf** und mußte **wegen der schweren Verletzung** ins Krankenhaus gebracht werden. Nunmehr ist lt. Frkft. Ztg. Wittmann an den Folgen der Säbelwunde **gestorben**.

▲ **Andernach**, 8. März. Der Steinhauer **Marx** von Obermending wurde bei Cottenheim vom **Zuge erfaßt**. Der Kopf wurde ihm vom Rumpfe getrennt. Da Marx an Epilepsie litt, nimmt man an, daß er infolge eines Anfalles hingestürzt und so verunglückt ist. Er war verheiratet und hinterläßt eine zahlreiche Familie.

= **Friedrichroda**, 8. März. Ein **Selbstmordversuch** mit tragischem Ausgang hat sich kürzlich hier abgespielt. Der **Vater** des bekannten früheren **Leutnants Bilse** versuchte sich zu **ertränken**. Ein Lehrer und ein jüngerer, früher in Mainz angestellter Kaufmann **Röttger** sprangen ihm nach und holten den Mann aus dem Wasser, der aber am andern Tag trotzdem **starb**. Röttiger, der früher lungenleidend war, erlitt infolge des kalten Bades einen **Rückfall**, der den **Tod** des jungen Mannes zur Folge hatte. Auch der Lehrer liegt an den Folgen seines Rettungsversuchs noch krank darnieder. Frkft. Ztg.

hd **Höchst**, 9. März. (Tel.) Hier wurde ein junger Mann namens Karl **Sasse** aus Berlin verhaftet, der **gebrauchte Fahrräder** zu Schleuderpreisen an Private **verkaufte**. Wie sich nun herausstellte, waren die Räder von zwei Komplizen desselben namens Johannes Volland aus Klein-Heubach und Adam Dehler aus Höchst **gestohlen**. Die Diebe die in Mainz verhaftet wurden, hatten für etwa 2000 ℳ Räder gestohlen.

L **London**, 9. März. Die Benutzung **papierner Taschentücher** anstatt solcher aus Geweben wird jetzt wieder von den englischen Aerzten lebhaft angeregt. In zahlreichen englischen **Sanatorien** erhalten die Patienten bereits jetzt solche papiernen Tücher, die nach Benutzung weggeworfen und verbrannt werden. Die billigeren Papiertücher werden in England fabriziert und kosten das Tausend gegen 5.50 ℳ, die feineren kommen aus Japan und kosten das Tausend 25 ℳ.

Arbeiterbewegung.

hd **Frankfurt** a. M., 10. März. Vom nächsten Sonntag ab wird hier die **obligatorische Sonntagsruhe** im **Kaufmannsgewerbe** eingeführt.

hd **Frankfurt** a. M., 9. März. (Tel.) Gestern abend tagte im Hessensaal eine Versammlung der **Konfektionsarbeiter**, um den neuen **Tarifvertrag**, welcher vor dem Gewerbegericht abgeschlossen wurde, entgegen zu nehmen. Der Tarif, der bis 1. Januar 1910 Giltigkeit hat und für die Städte Frankfurt, Mainz, Darmstadt, **Heidelberg, Mannheim**, Speyer und Worms maßgebend ist, wurde gut geheißen und somit ist auch diese Lohnbewegung, an der 1700 Arbeiter beteiligt waren, endgültig beendet.

= **Mühlhausen**, 9. März. (Tel.) Die **streikenden Arbeiter aller Baumwollfabriken** ersuchten den **Bürgermeister** um seine **Vermittelung**. Der letztere setzte die Fabrikanten davon in Kenntnis und bat um ihre Antwort.

Unwetter.

= **Berlin**, 10. März. (Tel.) Der **orkanartige Sturm**, der gestern nachmittag mit zeitweise sehr heftigem **Schneegestöber** ausbrach, hat in Berlin und namentlich in den westlichen **Vororten** vielfach große **Beschädigungen** von Häusern usw. im Gefolge gehabt. Auch von außerhalb werden viele durch den Sturm verursachte Schäden gemeldet.

= **Magdeburg**, 9. März. Um 4 Uhr ging ein kurzes, aber **heftiges Gewitter** mit schweren **Schneeböen** über die Stadt.

= **Hamburg**, 9. März. **Sturm** und **Gewitter** halten an. Helgoland und Borkum melden Windstärke 10. Die **Schultorpedodivision**, die in der Nordsee manöverierte, suchte in der **Elbmündung** Schutz. Der ausgehende Schiffsverkehr stockt. In **Cuxhaven** ist man besorgt um einen Teil der zum Schollenfang ausgelaufenen **Fischerflotte**. (Frkf. Ztg.)

= **Frederikshafen**, 10. März. (Tel.) Infolge des **orkanartigen Weststurmes** sind hier zahlreiche westwärts und südwärts bestimmte **Dampfer** und **Segelschiffe** Schutz suchend eingetroffen. Auch der deutsche Fischerdampfer „Jupiter“ ist mit in Unordnung geratenen Pumpen eingelaufen.

= **Minsk**, 10. März. (Tel.) Hier ist eine **Ueberschwemmung** eingetreten, die große Ausdehnung angenommen hat. Etwa **10 Straßen** stehen unter Wasser, das auch **mehrere Brücken fortgerissen** hat

leitete. Eine große Anzahl publizistischer Schriften wurde von ihm verfaßt.

Nicht für alle Kreise des deutschen Volkes wird das Bild des Parlamentariers Richter in ungetrübtem Glanze erscheinen. Die rücksichtslose Art und Weise, mit welcher er so vielen weitausschauenden Plänen Bismarcks im Reichstag entgegentrat, hat damals viel Tausende mit Erbitterung gegen den Führer der von der Fortschrittspartei über die Deutschfreisinnige Partei zur Freisinnigen Volkspartei sich gestaltenden Linksliberalen erfüllt. Denn Richters vielbewunderte eiserne Konsequenz ging oft genug bis an die Grenze einer starrsinnigen Prinzipienreiterei. Dennoch aber hat diese Empfindung nicht vermocht, die Achtung vor der unbedingten Ehrlichkeit und nüchternen Verstandesklarheit des freisinnigen Führers im weiteren zu vermindern. Seine rednerische Gewandtheit und Schlagfertigkeit, seine, durch die lange parlamentarische Erfahrung auf allen möglichen Gebieten gewonnenen reichen Kenntnisse hoben ihn aus der Stellung eines bloßen Parteiführers deutlich hinaus auf den Platz der führenden Geister des deutschen Parlamentarismus überhaupt, der mit ihm den namhaftesten Vertreter seiner vornehmsten Zeit scheiden sieht.

Eugen Richter.

Zur Kabinettskrisis in Frankreich.

)-(**Paris**, 9. März. (Privat.) Wie das **neue Ministerium** beschaffen sein wird, vermag noch niemand zu sagen. Nur soviel scheint gewiß zu sein, daß Senator **Leon Bourgeois**, dem der Präsident der Republik, **Fallieres**, und der Senatspräsident Dubost gestern eifrig zugeredet haben sollen, daß er das **Konseilspräsidium** mit dem Portefeuille des **Aeußern** oder des **Innern** übernehme, sich der schwierigen Aufgabe **nicht unterziehen** will und sich höchstens dazu verstehen würde, Minister des Aeußern oder des Innern zu werden. Ferner wird versichert, Senator **Poincare** sei ein viel zu vorsichtiger und ehrgeiziger Mann, um sich in einem Ministerium abzunutzen, von dem niemand glaubt, daß es von Dauer sein könne, und was den Abg. **Sarrien** betrifft, von dem jetzt wieder für den Fall gesprochen wird, daß er, wie schon andere Male, **als Notbehelf in die Lücke springen** würde, so schütteln auch seine Freunde dazu die Köpfe. Der Kammerpräsident **Doumer** soll dem Präsidenten der Republik geraten haben, dem ehemaligen sozialistischen Handelsminister **Millerand**, der das Portefeuille des **Handels** aufs neue übernehmen könnte, die **Bildung des Kabinetts** anzuvertrauen, aber Herr Fallieres soll sich noch besinnen, weil die Ansicht herrscht, es würde sich empfehlen, die **Sozialisten** von dem neuen Kabinett wieder ganz **auszuschließen**. An **Clemenceau hat** der Präsident der Republik sich noch nicht gewendet, obwohl schon lange von einem Kabinett Clemenceau die Rede war.

hd **Paris**, 9. März. Wie in letzter Stunde mitgeteilt wird, bot **Präsident Fallieres dem Führer der Linken, Sarrien, an, die Kabinettsbildung zu übernehmen.** Dieser hat jedoch eine **bindende Zusage** noch **nicht** gegeben, da er vorher mit seinen **politischen Freunden Rücksprache** nehmen will. Heute morgen empfing Fallieres den Senator **Poincare** und konferierte mit diesem über eine Stunde.

hd **Paris**, 9. März. Die **radikale Linke**, deren Führer **Sarrien** ist, und die **Radikal-Sozialen** haben heute nachmittag **Versammlungen** abgehalten, in denen über die politische Lage beraten wurde. In beiden Versammlungen wurde **einstimmig eine Tagesordnung** angenommen, worin die Mitglieder **beider Parteien dem Präsidenten Fallieres** gegenüber das **Vertrauen** ausdrücken, daß er ein **Kabinett bilden** werde, welches sich **ausschließlich auf die republikanische Linke** stützt, das **Budget** sofort durchberaten läßt und das **Trennungsgesetz** energisch durchführen werde.

= **Paris**, 9. März. **Sarrien** kehrte heute abend nach dem **Elysee** zurück, um dem Präsidenten **Fallieres** über das **Resultat** seiner Besprechungen Bericht zu erstatten. Er hat das Mandat zur **Kabinettsbildung formell angenommen.**

hd **Paris**, 10. März. Folgende **Ministerliste** gilt als wahrscheinlich: **Sarrien** Präsidium und Inneres, **Bourgeois** Auswärtiges, **Monjan** Krieg, **Bryan** Kultus, **Massé** Unterricht, **Vallé** Justiz, **Cochery** Kolonien. Die Portefeuilles für **Marine**, für **Handel** und **öffentliche Arbeiten** sollen **Thomson, Trouillot** und **Ruoen** behalten. Das **neue Kabinett** werde sich am **Montag** der **Kammer** präsentieren.

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras**, 9. März. Zur **Regelung** der **Bank-Gerichtsbarkeit** hat man sich prinzipiell dahin geeinigt, daß in **erster Instanz** in allen Prozessen gegen die Bank eine noch näher zu bestimmende **konsularische Rechtsprechung** in **Tanger** einzutreten, in **zweiter Instanz** das **Lausanner Gericht** zu entscheiden habe.

= **Algeciras**, 9. März. Die gestrige Sitzung hat nach Erkundigungen des Berichterstatters der „Köln. Ztg." auch bei den **Mitgliedern**, die das **französische Projekt** unterstützt haben, den **Eindruck** hervorgerufen, daß nunmehr bei **ehrlichem Willen** der **Weg zu einer Verständigung geöffnet** sei. Sollte die **deutsche Regierung das österreichische Projekt** annehmen, so hat **Deutschland den äußersten Schritt getan.** Man gelangt immer mehr zu der Einsicht, daß von französischen Zugeständnissen nicht gesprochen werden kann, da für **französische Vorrechte keine gesetzlichen Vorbedingungen** vorhanden sind, aus denen sich formelle Rechte ableiten lassen. **Deutschland** aber — das wird auch dem eingefleischtesten Verteidiger des französischen Standpunktes klar — verlangt in **Marokko für sich nichts** und kann gelassen der französischen Entscheidung entgegensehen.

Die **entgegenkommende Form**, in welcher der österreichische Botschafter Graf **Welsersheimb** sein **Projekt empfahl**, das in sich schon in geschicktester Weise eine **Brücke vom deutschen zum französischen Standpunkt** zu schlagen sucht, wird **allgemein gerühmt**, und ob das Projekt nun in derselben oder in veränderter Weise gestellt angenommen wird oder nicht, so hat Graf Welsersheimb sich durch seine Bemühungen um einen glücklichen Ausgang einen Ehrenplatz in der Geschichte der Konferenz gesichert. **Deutschland** würde bei **Annahme** des **österreichischen Projekts** einen **äußersten Beweis** seiner auf **Verständigung** hinzielenden **Gesinnung** geben. Was **Spanien** anbetrifft, so würde Frankreich diesem Lande niemals aus freien Stücken eine so bevorzugte Stellung zuerkannt haben, wie Deutschland es bei Annahme des österreichischen Projektes tun würde.

hd **Algeciras**, 10. März. Das „Echo de Paris" meldet von hier: Zwischen 6 und 8 Uhr **gestern abend** hat unter den **Delegierten** eine besonders **lebhafte Unterredung** stattgefunden. Es heißt, die Delegierten seien **einig**, die **größten Anstrengungen** zu **machen**, damit die **heutige Beratung** einen **freundschaftlichen** und **ruhigen Charakter** annehme. Auf diese Weise wird die heutige Beratung, in welcher die wichtige **Polizeifrage endgültig durchberaten** werden soll, erleichtert werden.

hd **Algeciras**, 10. März. Alle Vertreter erklären offen, daß eine **Verständigung unmittelbar bevorsteht.**

hd **Rom**, 9. März. In hiesigen **amtlichen Kreisen** betrachtet man die **marokkanische Polizeifrage** nach der augenblicklichen günstigen Lage der Dinge schon als **gelöst.**

hd **Paris**, 9. März. Ministerpräsident **Rouvier** hatte heute eine **lange Unterredung** mit dem deutschen Botschafter Fürst **Radolin** über die **marokkanische Konferenz** und die **eventuelle Beeinflussung** der **Instruktion** des **französischen Delegierten** im Zusammenhang mit der **Ministerkrisis.**

Nach dem Frieden in Ostasien.

= **Tientsin**, 9. März. Die **Pekinger Regierung** beschloß die **Errichtung** einer allgemeinen **großen chinesischen Marine.**

Der **russische Gesandte** erklärte, wegen der **unsicheren Lage** würden die gegenwärtig **noch in der Mandschurei stehenden Truppen nicht zurückgezogen** werden.

L **Tokio**, 9. März. Hier hat man, wie „Daily Telegraph" meldet, zuverlässige Nachrichten aus London erhalten, die dahin lauten, daß **Japan**, falls es auf **ausländische Hilfe** bei seiner **neuen inneren Anleihe** rechnet, eine **Enttäuschung** erleben wird, da die **Londoner City-Firmen** trotz vorteilhaften Angebotes es **ablehnen**, an die Sache heranzutreten. Die **Bedenken der Londoner Firmen** werden mit der Marokko-Frage, aber auch damit erklärt, in Londoner Finanzkreisen sei man der Ansicht, **Japan habe bereits genug geborgt.** In Tokio ist man über diese Ablehnung sehr überrascht.

= **Petersburg**, 10. März. Der neue **japanische Gesandte** Dr. **Motono** ist hier eingetroffen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 10. März. (Petersb. Telegr.-Agent.) **Eine gemischte Kommission** beschloß, einem **Privatunternehmer** das **Recht** einzuräumen, ergänzende **Vorarbeiten** zu dem Entwurf der **Verbindung** zwischen dem **Schwarzen Meere** und der **Ostsee** durch einen **direkten Kanal** vorzunehmen. Nach Beendigung der Vorarbeiten wird der Unternehmer den **Vorzug** zu denselben Bedingungen wie seine Mitbewerber erhalten. Die **Vorarbeiten** werden durch **russische Ingenieure** unter **Aufsicht** der **Regierung** vorgenommen werden. Sollte der Unternehmer die Konzession nicht erhalten, so wird er aus dem Staatsschatz 200 000 Rubel gegen Abtretung der bei diesen Vorarbeiten erzielten Ergebnisse erhalten. Der **Amerikaner Jackson** erklärte sich unter diesen **Bedingungen** bereit, die **Vorarbeiten** zu übernehmen.

= **Petersburg**, 10. März. (Pet. Tel.-Ag.) **An der Börse** liefen heute **Gerüchte** um, daß mit **Petersburger Banken** und einer **Bank in Moskau** ein vorläufiges **Abkommen** über die **Emission** einer **5prozentigen Anleihe** von **100 Millionen Rubeln** zum Kurse von 93 Proz. getroffen worden sei.

= **Petersburg**, 10. März. Der Petersb. Tel.-Ag. zufolge soll zukünftig den **Privateisenbahngesellschaften keine Garantien** mehr bewilligt werden.

In Moskau.

⊥ **Moskau**, 10. März. Die vollständigen **Wahllisten** von Moskau sind heute **unter Bedeckung** nach der **Staatsbank** geschickt worden, wo sie, um einem Diebstahl **vorzubeugen**, inzwischen **aufbewahrt** werden.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Kiew**, 10. März. Die **Beamten** der **Post** und **Telegraphie**, der **Reichsbank** und **Sparbank** werden **bewaffnet.** Die **Unsicherheit** wächst. Eine **bewaffnete Bande** brach in das **Haus** eines **Juden** ein, 100 Schritt vom Haus des Gouverneurs entfernt. Die Bewohner wurden mit **Revolver** bedroht. Die Bande nahm alle Kleider, Stiefel, Uhren und Geldsachen mit sich. Die Beute an Geld war nicht groß.

Das Ausland.

= **Berlin**, 9. März. Die Blätter berichten von **Massenausweisungen polnischer Arbeiter** in den südlichen Vororten. In **Lankwitz** wurden abends um 11 Uhr 110 Mann aus den Betten geholt und mit dem letzten Nachtzug nach ihrer Heimat **Russisch-Polen abgeschoben.** Gestern fanden Ausweisungen ähnlichen Umfangs statt. Die meisten der Leute folgen dem Ausweisungsbefehle gutwillig; nur zwei wurden bei dem gestrigen Abschub rabiat und schlugen in einem Restaurant, wo 40 Polen in Schlafstelle lagen, alles kurz und klein.

= **Bromberg**, 10. März. (Amtlich.) Der **Güterverkehr auf** den **sibirischen Bahnen** ist wieder **eröffnet.** Die Annahme von Gütern nach den Stationen dieser Bahn kann erfolgen.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

Hundseck, 10. März. (Tel.) Wetter gut. Barometer steigt. 50 Zentimeter Schnee, darunter 10 Zentimeter Neuschnee. 3 Grad Kälte. Skibahn sehr gut.

Mummelsee, 10. März. Schneehöhe 70 Zentimeter, darunter 15 Zentimeter Neuschnee. Gute Skibahn. 2° Kälte. Barometer steigt etwas seit gestern.

Ruhstein, 10. März. Schneehöhe 70 Zentimeter. Die Schneedecke ist leicht gefroren mit etwas Neuschnee. 2° Kälte. Die Fahrbahn geht bis halbwegs Seebach alte Straße.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 9. März 2,88 m (8. **März.** 2,89 m)
Schusterinsel, 10. März. Morgens 6 Uhr 2,75 m.
Kehl, 10. März. Morgens 6 Uhr 2,72 m.
Maxau, 10. März. Morgens 6 Uhr 4,62 m, gest. 0,13 m.
Mannheim, 10. März. Morgens 7 Uhr 4,42 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag den 10. März:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Bayern-Verein. Vereinsabend im Tyroler.
Fulda. 8 Uhr Großer Stall (Junioren-Mannschaft).
Freiwillige Feuerwehr. 8 Uhr Unterhaltung im gr. Festhallesaal.
Instrumentalverein. 8 Uhr Festkonzert in der Eintracht.
Kaufm. Verein Merkur. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.
Liederhalle. 8½ Uhr Herrenabend im Lokal.
Marineverein. Vereinsabend im Lokal (Karlsburg).
Männerturnverein. 8½ Uhr Monatskneipe im Friedrichshof.
Musikverein Fidelitas. 8 Uhr Kostümkränzchen im Friedrichshof.
Musikverein [illegible]
Odenwaldverein. 8½ Uhr Zusammenkunft Restauration Schildbürger.
Rheinklub Allemannia. 9 Uhr Klubabend im Hohenzollern.
Ruderverein Sturmvogel. 9 Uhr Monatsversamlg. im Palmengarten.
Salamander, 1. Karlsr. Ruderklub. 9 U. Herrenabd. i. Klubh. (Rhein.)
Turngesellschaft. 9 Uhr Kostümball im kleinen Festhallesaal.
Verein der Württemberger. 8½ Uhr Versamlg. i. König von Preußen.
Ver. ehem. Prinz Karl-Drag. 8½ U. Geburtstagsfeier i. Friedrichshof.
Verein ehem. gelber Dragoner. 8½ Uhr Zusammenkunft im Lokal.

Sonntag den 11. März:

Apollotheater. ¼4 und 8 Uhr Varietevorstellung.
Festhalle. 4 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle.
Fußballverein. 3 Uhr Wettspiel auf dem Sportplatz.
Fußballklub Phönix. 2 Uhr Uebungsspiel auf dem Engländerplatz.
Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Kühler Krug. 4 Uhr Konzert der Artillerie-Kapelle Nr. 14.
Rheinklub Allemannia. Anrudern in Maxau.
Ruderverein Sturmvogel. 6 Uhr Familienabend im gold. Adler.
Salamander, 1. Karlsr. Ruderklub. 4 U. Familienzusammenkft. i. Klubh.
Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 7.10 Uhr mit Albtalbahn.

= **Spielplan des Stadttheaters in Würzburg.** (Direktion: Heinrich Hagin.) Sonntag, 11.: Mittags 3 Uhr: **„Hänsel und Gretel"**, Abends halb 8 Uhr: **„Eine Nacht in Venedig"**. Montag, 12.: Festvorstellung zur Geburtstagsfeier des Prinzregenten: **Prolog**, hierauf **„Götterdämmerung"**. Dienstag, 13.: Benefiz für Frau Kassierer Rosa Albrecht: **„Der Vogelhändler"**. Mittwoch, 14.: **Schwur der Treue"** (zum 1. Male). Donnerstag, 15.: Benefiz für Fräulein Gabriele Englerth; Gastspiel von Frau Stemler-Wagner, Kammersängerin: **„Der Troubadour"**. Freitag, 16.: Volksvorstellung: **„Carmen"**. Samstag, 17.: Benefiz für Fräulein Paula Bauer: **„Das Glöcklein des Eremiten"**.

Die Gefahr der Verwechslung

und der damit verbundene Nachteil ist kaum bei einem zweiten Artikel so groß, wie beim Malzkaffee. Nachdem Kathreiners Malzkaffee-Fabriken durch ihr in jeder Hinsicht vollkommenes Erzeugnis den Malzkaffee überhaupt erst zu dem Ansehen gebracht haben, dessen er sich heutzutage in der ganzen Welt zu erfreuen hat, sind überall mehr oder weniger mißglückte Nachahmungen aufgetaucht die sich die schwer errungenen Erfolge des echten „Kathreiner" mühelos zunutze machen wollen, ohne daß auch nur ein einziger von ihnen an den wissenschaftlich festgestellten Genuß-Wert von Kathreiners Malzkaffee heranreicht. Kein zweiter Malzkaffee besitzt, um nur ein Beispiel zu nennen, den würzigen Kaffee-Geschmack des echten „Kathreiner". Man lasse sich also beim Einkaufe durch niemanden und durch nichts beeinflussen, den „Kathreiner" durch einen anderen Malzkaffee zu ersetzen. Denn er ist einfach unersetzlich. Man verlange in den Geschäften deshalb ausdrücklich nur den echten „Kathreiner Malzkaffee" und achte scharf darauf, daß man diesen auch wirklich erhält und keinen anderen. 1268a

Die untrüglichen Kennzeichen des echten „Kathreiner" sind: Geschlossenes Paket in seiner bekannten Ausstattung, Bild und Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke, und die Firma: Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.

Allen die sich matt und elend fühlen,

nervös und energielos sind, giebt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko, Bauer & Cie Berlin SW., 48.

Kopfschmerz und Migraine, diese sehr verbreiteten Leiden unseres nervösen Zeitalters, sind besonders für das zarter organisierte weibliche Geschlecht höchst peinlich, obwohl auch Männer nicht davon verschont bleiben. Eingenommener Kopf und Neuralgie sind schmerzhafte Zugaben; sie lähmen auch die Energie und Freudigkeit des Schaffens, zumal zu geistiger Arbeit. Viele Mittel werden empfohlen, aber an eines denken die Leidenden gewöhnlich nicht, obwohl die lästigen Erscheinungen oft mit träger Verdauung zusammenhängen. Ueberraschend ist es, wie günstig eine regere Stuhlentleerung, z. B. durch *Hunyadi János Bitterwasser*, auf das Gehirn, den Sitz jener Qualen, einwirkt, indem es dieses zarte Organ von Blutüberfüllung befreit. Wer dafür sorgt, dass täglich 1—2 ergiebige Ausleerungen erfolgen, wird sich sehr bald freier im Kopfe fühlen. 1463

Stellen suchen.

Ein im Großherzogt Hessen gepr.
Geometer
II. Klasse, mit besten Zeugnissen, wünscht per 1. Mai **Stellung** auf staatlichem oder privattechn. Bureau anzunehmen. 3.3
Zu erfragen unter Nr. 2016a in der Exped. der „Bad. Presse".

Junger,
tüchtiger Kaufmann
Manufakturist, 24 Jahre alt, militärfrei, **sucht** gestützt auf la Empfehlung per 1. April, evtl. Mai
Vertrauensstellung.
Offerten unter Nr. B7307 an die Exped. der „Bad. Presse" erb 2.2

Kaufmann,
27 J. alt, zul. 7 Jahre in größerer Fabr. der Textilbr., **sucht**
Bureauposten
in Engros, Fabrik, Versicherungsgesch. od. dergl., event. m. Aussicht a. Reise. Gefl. Anerb. unt. Nr. B7808 an die Expedition der „Bad Presse" erb.

Junger Mechaniker,
zur Zeit in ungekündigter Stellung, **sucht** sich zu veränd rn. Offerten unter Nr. B7648 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Ein Küfer,
welcher jeder Arbeit in seinem Fach vorstehen kann, ebenso Faßpichen, sucht Stelle in einer Brauerei.
Offert. unter **Küfer, postlagernd** Straßburg i. E. 2068a

Vertrauensstelle
sucht langjähr. Diener bei Aerzten mit pr. Zeugnissen, in Sanator. 2c., für dauernd. Gefl. Off. unter **J. G. 19 Hauptpostlagernd Baden-Baden** erbeten. 1971a.2.2

Fräulein
20 Jahre alt, flotte Stenographistin und Maschinenschreiberin, sowie in einf. Buchführung bewandert, **sucht** per 1. April **Anfangsstellung.**
Gefl. Offerten unter Nr. 3709 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Fräulein
mit schöner Handschrift **sucht** für Stenographie, Maschinenschreiben u. Buchführung auf einem hiesigen Bureau **Stelle.** Offert. unt. B7815 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein flotte Stenographistin im Maschinenschreiben und einf. Buchführung bewandert, **sucht** per 15. März oder 1. April **Stellung,** würde auch Ladenbedienung übernehmen. Off. unt. B7767 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein, das mehrere Jahre auf einem hiesigen Bureau als Kontoristin tätig war, **sucht** per 1. oder 15. April dementsprechende **Stelle,** od. als Kassiererin. Gefl. Offerten unter B7745 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtige Verkäuferin
aus achtbarer Familie **sucht** Stellung in besserem Geschäfte gleich welcher Branche. Offerten unter Nr. B7830 an die Expedition der „Bad. Presse".

Haushälterin.
Bess. Frl., Mitte 30, tüchtig in f. Haush., perf. Köchin, **sucht Stelle** bei älterem Herrn 2.2
Offerten unter Nr. B7458 an die Exped der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein,
24 Jahre, im Nähen, Bügeln, Hausarbeit bewandert, **sucht** auf 1 April **Stellung zu Kindern** oder kleine Familie. Offerten an
Helene Weber, Heidelberg,
2058a.2.2 Werderstr. 7.

Einfach. Mädchen, 18 Jahre alt **sucht** auf 1. April passende **Stelle.** Näheres B7721.2.2 **Scherrstraße 9a,** 2. St.

Zu vermiethen:

Haus zum Alleinbewohnen.
Kriegstraße 174 ist sof. od. spät. das **villenart. Hinterh.** mit 8 Zimmern, 3 Küchen, Kochgas, Klosett usw., **ganz od. geteilt** an einf. Familien zu **vermiet.** Für Kontore od. ruhig. Geschäft ebensogut geeignet. B7769
Näheres im 1. Stock des Vordh. 2.2

Laden zu vermieten.
Waldhornstraße 37. B7845.2.1

Eckladen mit oder ohne Wohnung zu **vermieten,** geeignet für **Flaschenweinverkauf** mit **Weinstube, Delikatesse** 2c.
Offerten unter Nr. B7832 an die Expedition der „Bad. Presse".

Prächtige Villa
mit schönem Garten am Turmberg bei Durlach sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Liebhaber belieben Adresse unt B7475 in der Exped. der „Bad. Presse" zu hinterlegen. 3.2

Laden mit Wohnung,
dem Hauptbahnhof gegenüber,
per 1 April 1906 zu vermieten. Näheres Kriegstr. 24 II. 364*

Herrschaftswohnung.
5 Zimmer, Küche, Bad usw., 2. Stock, Weinbrennerstr. 3 per 1. März oder später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 62, parterre. 890*

Zu vermieten
per 1. Mai ds. Js. schöne Eckwohnung, 4 Zimmer, Mansarde, Küche und Keller. Näh. Durlacherstraße 1, 2. Stock, rechts oder Brauerei Sinner, Grünwinkel. 1428a*

Wohnung zu vermieten.
Zähringerstr. 37 ist auf sogl od. später die **Parterrewohn.,** 1 groß Zimmer u. Alkov, Küche 2c., billigst zu vermieten. Näh. 2. St. B7732

4 Zimmerwohnung (Oststadt),
schöne, geräumige Wohnung mit Balkon, Küchenveranda, Bad und Mansarde, ist per 1. April oder später an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen **Ludwig-Wilhelmstraße 20,** im Laden. Einzusehen nachmittags 2—6 Uhr. 2142*

3 Zimmerwohnung (Oststadt),
schöne, geräumige Wohnung mit Balkon, Küchenveranda und Mansarde, ist per 1. Mai an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen **Ludwig-Wilhelmstr. 20,** im Laden. 2143*

6 Zimmer-Wohnung
in freier schöner Lage mit Bad, 2 Mansarden, Küche mit Speisekammer 2c., 2. Etage **Mk. 1250,** oder 3. Etage **Mk. 1150,** zu vermieten. 3347.9.4
Ettlingerstr. 37, I.

Herrschafts-Wohnung.
Hirschstraße 101, Ecke Vorholzstraße, ist eine **Wohnung** von 6 Zimmern und sämtlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 18492*
Näheres **Wilhelmstr. 52,** part.

Für Pensionäre und Rentner.
Gesunde Herrschaftswohnung
a. d. Lande, 5—6 Zimmer mit Zubehör u. Garten a. d. Bahnl. Straßburg-Karlsruhe auf 1. April zu 400 Mk. per Jahr zu vermieten. Billige Lebensweise, reiche Jagd- u. Fischereigelegenheit. Off. unter Nr. 1911a an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

4 Zimmerwohnung
Pulitzerstr. 26 ist eine Treppe hoch eine modern eingerichtete 4 Zimmerwohnung mit Erker, darunter 2 Zimmer von 30 qm u. 25 qm Größe, nebst einem großen Zimmer im 5. Stock, sowie Schwarzwaschkammer u. 2 Kellerabteilungen, Anteil am Trockenspeicher u. der Waschküche auf sofort oder später zu vermieten. Preis Mk. 640.—. Näheres daselbst im Laden. 3809.3.1

3 Zimmerwohnung
mit Zugehör, **Göthestraße 29** auf 1. Juli zu **vermieten.** 3627*
Zu erfragen 3. Stock links

7 Zimmerwohnung,
geräumig und ohne vis-à-vis, nebst allem Zugehör und Gartenbenützung ist **Nowacks-Anlage 7** zu vermieten.
Näheres parterre. B7400.2.2

Eine freundl. Wohnung
im 2. St. Hinth., 1 Zimmer nebst Küche und Kammer, **Schillerstr. 4** auf 1. Mai zu vermieten. Näheres 2. St. l. Vorderh. 3396*

Zu vermieten: zwei schöne **3 Zimmerwohnungen** auf sofort oder 1. April im westlichen Stadtteil, sehr ruh. Lage, u. alles der Neuzeit entspr. eingerichtet. Offerten unter Nr. B7865 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

2 Zimmerwohnung,
parterre, samt Küche, Mansarde und Zubehör ist auf 1. April zu vermieten, event. als **Bureauräume** pass. Näh **Degenfeldstr. 15,** 5 St. B7099.2.2

3 Zimmer-Wohnungen.
Uhlandstraße 36 (Neubau) sind auf 1. April schöne **Wohnungen** von je 3 Zimmern, Küche, Keller, Kammer 2c. billig zu vermieten. Näh daselbst oder **Klauprechtstraße 9,** 2. Stock. 898*

Wohnung und Werkstätte zu vermieten.
Georg-Friedrichstr. 12 ist im Hinterhaus eine schöne und sehr geräumige **2 Zimmerwohnung** und ebendaselbst eine **Werkstätte,** welche sich auch als Lagerraum eignet, zu vermieten. 3219*
Näh **Georg-Friedrichstr. 11,** I

In der **Kaiser-Passage** ist eine über 2 Treppen gelegene
Mansardenwohnung
mit geraden Wänden, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Mai zu vermieten. Näh. **Kaiser-Passage 28,** II, Bureau 2953*

Seitenbauwohnung.
Uhlandstr. 32 ist vollst. neu hergerricht. **Wohnung,** 3 Zimmer, Küche, Keller (Koch- u. Leuchtgas) für sich abgeschlossen auf 1 April bill. z. vermieten. Näh. Vorderhaus 2. St. 3304*

Schöne Wohnung,
2 Zimmer, auf 1. April zu vermieten. B7667 Näh. **Winterstr. 36,** 5. St.

Zu vermieten.
Rheinstraße 12 sind 3 Zimmer mit Küche und Zubehör, sowie zwei Zimmer mit Küche u. Zubehör sofort od. später **zu vermieten.** 7782a*
Näheres in der **Wirtschaft.**

Augustastraße
ist im 3. Stock eine kleine **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1982*
Näheres **Rheinbahnstr. 8,** 2. St.

Augartenstr. 7
im 4. Stock, in der Nähe des Sallenwäldchens, sind 2 große Mansardenzimmer mit Zubehör und freier Aussicht auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst part. 279.*

Auf 1. April oder später ist
65 Durlacher Allee 65
eine schöne, geräumige **3 Zimmerwohnung** mit Balkon und geschlossener Veranda, sowie reichlichem Zubehör **sehr billig** zu vermieten.
Näheres **Durlacher Allee 65,** eine Treppe hoch. 3298*

Gerwigstr. 38
sind schöne **4 Zimmerwohnungen** mit Bad, Speisekammer und reichl. Zubehör sofort zu vermieten. 3196
Zu erfragen im Bureau daselbst.

Hirschstraße 52
ist die **Hochparterre-Wohnung,** bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör, auf sogleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Bahnhofstr 6, 2. St. B7804

Humboldtstraße Nr. 20
ist im 1. Stock eine **Wohnung von 3 Zimmern, Bad** und sämtl. Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst oder Wilhelmstraße 52 parterre 433*

Kaiserstraße 221,
3 Treppen hoch, ist eine schöne, praktische 3612
Wohnung
von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1. Juni od. 1. Juli zu vermieten. Näheres von 10 bis 5 Uhr 5.4
Kaiserstr. 221, 2 Trepp.

Karlstraße 8
ist die neu hergerichtete **Parterre-Wohnung** per 1. April d. J. mit 5 Zimmern, Bad u. Zubehör zu vermieten. Wünsche betreffs d. Tapeten und Oefen können noch berücksichtigt werden. Näheres zu erfragen bei Frau Medizinalrat **Seeligmann, Zirkel 35.** 3706.6.1

Luisenstraße 21
ist eine **5 Zimmerwohnung** mit allem Zugehör u. freier Aussicht auf 1. April zu vermieten. B7776
Näheres im 3. Stock.

Nelkenstraße 11
ist der **2. Stock** mit 4, oder der 1 Stock mit 3 Zimmern, Bad 2c., auf 1. Juli oder früher an ruh. Familie **zu vermieten.** 3616*
Näheres parterre.

Adlerstraße 4, 3. Stock, ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Balkon und Mansarde per 1. April oder später zu vermieten. 3352*
Näheres im Möbelladen.

Bunsenstr. 7, III, ist eine **Herrschaftswohnung** von 5 Zimmern 2c. zu verm. Näh. part. B7806

Adlerstraße 4, Seitenbau, ist im 3. Stock eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde zu vermieten. 3350*
Näheres im Möbelladen.

Durlacher-Allee 35 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Balkon und reichl. Zubehör auf 1. Mai oder später zu vermieten.
Näheres im Laden. B5 29.10.10

Durlacher-Allee 36 ist eine **2 u. 3 Zimmerwohnung** m. Zugehör auf 1. April od. später zu vermieten. Näheres parterre. B7521.3.2

Durlacher-Allee 39 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern mit Badezimmer und sonstigem Zugehör auf 1. April oder später zu vermieten.
Näheres 2. Stock. B7287.10.9

Ecke Philipp- u. Rheinstraße ist eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern zu vermieten. Näheres im Zigarrenladen J. Maag. 17798*

Gerwigstraße 39 ist an ruhige Leute eine schöne **3 Zimmerwohnung** samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. St das. B6833.5.4

Georg-Friedrichstr. 26, im Querbau, ist eine schöne **2 3 Zimmer-Wohnung** mit Gaseinrichtung sof. oder 1. April zu vermieten. Näheres parterre, links. B7778.3.1

Göthestr. 28 ist eine schöne **Wohnung,** neu hergerichtet, 2 Zimmer, Küche, Keller, Klosett im Gasabschl. mit Wasserspülung, **auf 1. Mai** zu vermieten. **Näh. part.** B7527.3.2

Göthestraße 51 eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Zubehör **alsbald** zu vermieten. Näheres daselbst zu erf. part. 1840*

Hardtstraße 48, 2. St. sind 2 große **2 Zimmerwohnungen** sofort oder auf 1. April zu vermieten. B7248.5.3

Humboldtstr. 31 III, **3 Zimmer-Wohnung** m. Balkon, herrliche Lage, wegen Wegzug sofort zu vermieten. 370 Mark p. a. B7522.3.3

Hübschstr. 26, part., ist eine schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete **4 Zimmerwohnung** nebst Bad, 1 Mansarde, 2 Keller, sowie großer Vorgarten, per sofort oder 1. April, billigst zu vermieten.
Näh. II. Stock daselbst oder Göthestraße 31/33 I, b. Eigentümer. 594*

Kaiserstraße 31 ist im 2. Stock eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Kammer und Keller zu vermieten. Näh im Laden B6638 3.3

Kaiserstr 49, gegenüber der techn. Hochschule, ist im Vorderh. eine schöne **Wohnung** v. 4 Zimmern auf 1. April zum Preise von 450 Mk. zu verm. Näh. das. i. Lad n lks. B7788 2.1

Klauprechtstr. 30 ist der **2. Stock,** 4 Zimmer, Mansarde und Zubehör, auf 1. April oder 1. Mai zu vermieten. B7292.4.3

Körnerstr. 21 ist eine **Wohnung** von 4—5 Zimmern sofort oder später zu vermieten. B7802.3.1
Näheres im Laden.

Körnerstr. 30 ist im 3. Stock eine freundliche **3 Zimmerwohnung** mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B7854.2.1

Kronenstr. 51, Seitenbau, ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April an ruh. Leute zu vermieten. Näh. part. B7553.3.3

Markgrafenstr. 36, Hinth. 3. St., ist eine freundliche **Wohnung,** 2 Zimmer, Alkov, Küche, Holzplatz u. Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 3462.3.3

Markgrafenstr. 13 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April **zu vermieten.** B7453.2.2

Rankestr. 1, 2. St., ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Koch- u. Leuchtgas u. allem Zubeh. a 1. April zu verm. Zu erfr. 1. St. B64 4.5.5

Ritterstraße 14, Seitenbau, parterre, ist eine **2 Zimmerwohnung** mit Küche zu vermieten. B7695 6 2

Rudolfstr. 6 ist eine schöne **Mansarden-Wohnung** an ruhige Leute zu verm. Zu erfr. part. B7865 3.1

Rudolfstraße 16 ist eine **Parterre-Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Kochgas, Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. part. rechts. B7492.2.2

Rüppurrerstr. 25 ist schöne **5 Zimmerwohnung** nebst allem Zubehör auf 1. Mai zu vermieten.
Näheres 1. Stock. B7583.3.2

Schillerstraße 23, 2. Stock, ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern und Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. B6813

Uhlandstr. 32 ist neu hergerichtete **Wohnung,** besteh. aus 2 Zim., Küche, Keller, verseh. mit Gas, Klosett mit Wasserspülung zu vermieten
Näheres 2. Stock. 2499*

Veilchenstraße 5 ist im 4. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung,** Dachstuhl, mit Zubehör, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sof. oder später zu **vermieten.** Näheres **Veilchenstraße 7,** part. 352*

Werderplatz 31, 2. St., ist eine schöne **Wohnung,** 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, auf 1 April zu verm. Näh. im Laden. 7204.3.3

Werderstraße 96 ist geräumige **3 Zimmerwohnung** mit Gas und Zubehör auf sofort od. 1. April zu vermieten. Näh. 2. St. B7857

Werderstraße 100 ist eine freundliche **Dreizimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B6905.5.4

Werderplatz 33 ist eine **Wohnung** v. 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April u. ein möbl. **Mansardenzimmer** auf sof. zu vermieten. Näh. im Laden. B7800

Wilhelmstraße 19 sind im Hinterhaus **Wohnungen,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche usw., auf sofort oder später zu verm. B7705 2.2

Wilhelmstr. 62 ist der 4. Stock rechts, **3 Zimmer** nebst Zugehör u. Gaseinrichtung, auf 1. Mai billig zu vermieten. Näh. daselbst od. 3. St. r. B7665.3.2

Winterstraße 20 (Ecke), im 2. St. ist eine schöne **3 od. 4 Zimmerwohnung,** Balkon, Badezimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. 1. od. 2. St. 2847*

Mühlburg, **Philippstraße 15** ist für 3., 4. u. Dachstock je eine **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör sof. od. später zu vermieten Näheres im Hause selbst bei Müller oder Veilchenstraße 7, part. 353*

Mühlburg, **Lindenplatz 6** ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller, Koch- und Leuchtgas per 1. Juni oder Juli zu vermieten. Näheres parterre. 3503 2.2

Mühlburg, Sedanstraße 11, ist schöne **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, auf 1. Mai od. später, daselbst eine **3—4 Zimmer-Wohnung** sofort od. später zu vermiet. B6826.5.3

Mühlburg, **Philippstr. 21** ist eine **Zimmerwohnung,** freundl. zum 1. April oder später billig zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre. B7540.5.2

Durlach.
Villa, Thurmbergstraße 10, freie, schöne Lage, bequem zu erreichen, habe im 2. Stock eine herrschaftlich eingerichtete **Wohnung** von 5 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, sowie reichliches Zugehör und Garten auf sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen parterre. 2087*

Kneip- bezw. Vereinslokal
mit Vorplatz, **Kaiserstraße Nr. 21** im Seitenbau, II. Stock, per sofort zu vermieten. 9854a*
Näheres daselbst parterre oder **Brauerei Sinner, Grünwinkel.**

3.3 **Werkstätte**
für ein kleineres Geschäft zu vermiet.
Näh. **Marienstr. 15,** im Laden, od. **Schützenstr. 63,** im Bur. B7194

Werkstatt oder Magazin
mit Zimmer, Gas und Wasseranschl. sofort oder später zu **vermieten,** eventl. vom 1. Juli ab mit **Wohnung.** Großer Hof und Einfahrt vorhanden. Zu erfragen 3626*
Göthestraße 29, 3. Stock lks.

Zu vermieten
an ledige Herren Offiziere oder Herren vom Zivil
je 2—3 oder mehr schön möblierte Zimmer nebst Burschenstuben in ruhigem, feinem Hause der Kriegstr.
Offerten unter Nr. 3795 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

2 unmöbl. Zimmer
im 2. Stock sind an einen Herrn oder eine Dame auf 1. April zu vermiet.; dieselben sind auch für Bureau geeignet. Zu erfr. **Hebelstr. 4,** II. B7546 2.2

Zwei Knaben vom Lande, welche hier die bess. Schulen besuch. wollen, finden gute **Kost u. Wohnung.** 2.2 B7638 **Klauprechtstr. 22,** Hth. 4. St.

Ein schönes, gut möbl. **Zimmer** ist mit oder ohne Pension sogl. oder später zu vermieten. B7106.2.2
Zu erfr **Werderplatz 36,** 2 Tr. h.

Einfaches möbl. Zimmer
mit separatem Eingang ist sofort oder später zu vermieten. B7799 2.1
Marienstr. 79, 2 St. r.

In geschlossenem ruh. Hause sind 2 schön möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension sof. zu vermieten. B7790 3.1
Näh. **Lessingstr. 13,** part.

Nächst der Hauptpost ist ein gut möbl. **Zimmer** an einen bess., solid. Herrn zu vermieten. B7827.2.1
Näheres **Douglasstr. 6,** part.

Adlerstraße 40, 3. St., ist eine gr., leere **Mansarde** an einz. Person per 1 April zu vermieten. B7659.2.2

Augartenstraße 87, IV, links, ist ein einfach möbliertes **Zimmer** (7 Mk.) zu vermieten. B7735.2.1

Ein unmöbliert. Parterrezimmer ist bis zum 15. März oder später zu vermieten. Näheres B7874.2.1
Marienstraße 87, 2. Stock.

Ein gut **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension ist auf 15. März zu vermieten. Näheres **Kreuzstr. 17,** 3 Treppen, rechts B7772.2.2

Erbprinzenstr. 34, 2. Stock, nächst d. Hauptpost. ist ein fein möbliertes großes **Zimmer** bei Beamtenwitwe sofort zu vermieten. B7532

Herrenstr. 15, 3. St. rechts, ist ein **gutmöbl. Zimmer** auf 15. März oder später zu vermieten. B7839

Amalienstr. 14, 4. St., ist ein möbl. **Zimmer** sof. oder 1. April bill. zu vermieten. B7825

Herrenstraße 58, Hinterhaus, 1. St., ist ein möbl. **Zimmer** an Frl. oder Arbeiter sogl. zu verm. B7731

Kaiserstr. 173, 3 Tr., ist ein fein möbliert, großes **Zimmer,** nach der Straße gelegen, sofort oder spät. zu vermieten. B7842.2.1

Karl-Wilhelmstr., Ecke Rudolfstr. 1, 3. St., rechts, ist auf 1. April oder später ein helles, brillant eingerichtetes **Zimmer** ohne Gegenüber zu vermieten. B6991.3.3

Karlstr. 29, 4. Stock, nächst der Hauptpost, sind 2 gut möblierte **Zimmer** sof. zu vermiet. B6983.2.2

Kornblumenstr. 3, 2. St. ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Aussicht in Park für 14 Mk. per Monat **zu vermieten.** B7296.3.3

Kronenstraße Nr. 51 ist ein großes **Zimmer** mit Küche, evtl. Keller, per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres parterre. B7552.3.3

Kronenstraße 52 ist ein einfach möbliertes **Zimmer** und eine gute **Schlafstelle** sogleich an solide Arbeiter zu vermieten. B7672

Ludwig Wilhelmstr. 16, II. rechts, ist ein elegant möbl. **Balkonzimmer** sofort oder auf 1. April zu vermieten. B7442.2.2

Ostendstraße 3, IV, rechts, ist ein schön möbl. **Zimmer** an einen besseren Herrn sofort oder auf 1. April zu vermieten. B7866

Rüppurrerstr. 88, 1. St., ist ein kleineres freundl. **Zimmer** sof. billig zu vermieten. B7579.2.2

Schwanenstraße 25 ist sogleich eine **Schlafstelle** zu vermieten. 2.2
Zu erfragen im 1. Stock. B7642

Schützenstr. 75, 3. St., sind zwei **möbl. Zimmer,** eines mit sep. Eingang, an Herren od. bess. Arbeiter sofort od. später zu verm. B7838

Stefanienstraße 47, 3. Stock, sind ein hübsch möblierter **Salon und Schlafzimmer** auf sofort oder 15. März zu vermieten. B7581.3.2

Uhlandstr. 35, part., ist ein schönes **möbl. Zimmer** für 12 Mark sofort **zu vermieten.** B7855

Waldhornstr. 6, 2. St., nächst dem Schloßplatz, sind 2 gut möbl., nach der Straße gelegene **Zimmer** sof oder später zu verm. B7710.2.2

Werderstr. 70, 3. St. r., ist ein möbl. **Mansardenzimmer** an ein Mädchen oder Arbeiter billig zu vermieten. B7586.2.2

Zähringerstraße 25, 2. Stock, sind **möblierte Zimmer** mit oder ohne Pension billig zu vermieten. B7837 2.1

Zähringerstr. 27, 3. St. Vdh., ist ein einfach möbl. **Zimmer** mit sep. Eing. an Herrn oder Fräulein zu vermieten. B7859

Zähringerstr. 32 ist ein einf. möbl. **Zimmer** sogleich zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B7826

Zwei hübsche **Mansarden,** 2 Tr., sind an einzelne Person zu vermieten. Näh. Zirkel 15, Laden. B7858

Zu miethen gesucht

Laden-Gesuch
Südstadt.
Ein schöner, großer Laden, womöglich **Eckladen mit 2 Schaufenstern** und anstoßendem Zimmer in der Südstadt **zu mieten gesucht.**
Offerten unter Nr. 3767 an die Exped. der „Bad Presse" erbet. 2.2

Wohnungs-Gesuch.
Auf 1. April **3 Zimmer** mit Zubehör **gesucht.** Off. m. Preis unt. B7786 an die Exp. der „Bad. Presse".

Kleine **Familie** ohne Kinder **sucht Wohnung** von 2 Zimmern, Vorderhaus, mit Zubehör auf 1. Juli. 2.1
Offerten unter Nr. B7774 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet n.

Kinderloses Ehepaar **sucht** schöne **2 Zimmerwohnung** (Südstadt) per **1. Juli.**
Off. mit Preisang. unt. Nr. B7782 an die Exped. der „Bad. Presse".

Brautpaar
sucht auf 1. Juli **3 Zimmerwohnung,** Südweststadt bevorzugt. Off. mit Preis unter Nr. B7848 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht **3 Zimmerwohnung** im Zentrum der Stadt auf 1. Juli. Off m. Preis u. Nr. B7833 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

2 Zimmer gesucht.
Zum 1. Juni 2 Zimmer mit Gas, möglichst 1. Stock, in der Nähe der Hochschule gesucht. B7756.2.2
Angebote baldigst schriftlich
Durlacher-Allee 20, I. Mitte

Großes **Zimmer** mit Küche für Fräulein auf 1. April **gesucht.** Nähe Mühlburgertor od. Zentrum d. Stadt. Offerten unter Nr. B7744 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Ein solider Student sucht **gemütliches Heim** bei guter Familie. Offert. mit Preisangabe unt. B7764 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gut möbl. Zimmer, ungeniert, mit guter Bedienung, p. 1. April **ges.** Off. sub B7784 an die Exp. die „Bad. Pr." 2.1

Eugen von Steffelin

Grossh. Hoflieferant

Spedition u. Amtliche Güterbestätterei

der Grossh. Bad. Staatseisenbahnen.

Uebernahme von Umzügen in der Stadt sowie nach allen Orten des In- und Auslandes in gepolsterten Möbelwagen ohne Umladung. Häufige Gelegenheit zu billiger Rückladung.

Feste Vertretungen an allen grösseren Plätzen des In- u. Auslandes.

Sachkundige Verpackung von Porzellan, Glas und Kunstgegenständen.

Aufbewahrung von Möbeln und Gütern aller Art in eigenen Lagerhäusern. 2889.25.13

Sammelladungsverkehre von und nach Karlsruhe.

Verteilung und Abfuhr von Waggonladungen u. Einzelsendungen.

Zollabfertigung. Transportversicherung.

Bestättereibureaux: **Frachtgüterhalle und Eilgüterhalle.** Telephon 2.

Bureaux für Spedition, Lager u. Möbeltransport: **Kriegstrasse 4.** Telephon 261.

Sehr richtig!

Ein Landwirt las in einer Zeitung ein schön aufgesetztes Zeugnis über einen landwirtschaftlichen Gegenstand. „Das kann wahr sein aber auch nicht," sagte der erfahrene Mann, „ich kaufe nur dann, wenn mir Gelegenheit zur persönlichen Ueberzeugung geboten wird."

Diese Gelegenheit wird am besten geboten durch Uebersendung von **möglichst viel Adressen** solcher Personen, die den betreffenden Gegenstand im Gebrauch haben, damit der Käufer unter den vielen die nächstliegenden besuchen kann.

2000

solcher Adressen aus allen Kreisen versenden die Spezialfabriken für transportable 9054a

Hausbacköfen und **Räucherapparate** (für Hausschlachtung).

Anton Weber, Ettlingen bei Karlsruhe.
Anton Weber, Bollschweil bei Freiburg i. B.
Anton Weber, Niederbre sig, Rhld.
Anton Weber, Ingolstadt (Bayern).
Anton Weber, Vitry bei Paris

B. Kamphues,

Kaiserstrasse 199 b, Ecke Waldstrasse,

zur Konfirmation empfehle

Uhren — Uhren. Ringe — Broschen, Kreuze — Colliers, Gliederarmbänder

in unübertroffener Auswahl und Qualität.

Rabattmarken. 3775

8.5 **Was ist Reise-Cheviot?** 1163a

Ein eleganter Anzugstoff in modernen echten Farben, reine Schafwolle, unzerreissbar, 140 cm breit, **3** Meter **12** Mk. franko. Direkter Versand nur guter Stoffneuheiten zu Anzügen, Paletots, Hosen bei billigen Preisen. Jeder genaue Vergleich überrascht. Aus über 1000 Postorten liegen Nachbestellungen und Empfehlungen vor. Verlangen Sie Muster ohne Kaufzwang u. portofrei. **Wilhelm Boetzkes** in **Düren 75** b. Aachen.

Wirkliche Freude bereitet Ihnen nur ein dauerhaftes

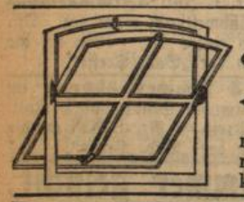
erstklassiges Solidaria-Fahrrad.

Wir liefern Ihnen solches auf Wunsch auch gegen

Teilzahlungen.

Anzahlung Mk. 20, 30. bis Mk. 50; Abzahlung monatlich Mk. 8 bis Mk. 15. **Billige Reichsräder geben wir bei Barzahlung schon von Mk. 58. an ab. Auch Zubehörteile** wie Laufdecken, Luftschläuche, Laternen, Glocken etc. kaufen Sie bei uns am **billigsten.** Preisliste gratis und franko.

J. Jendrosch & Co., Charlottenburg No. 31 1715a



Marienhütte

Gross-Auheim bei Hanau, fertigt gusseiserne

Fenster

nach über 10 000 Modellen, sowie nach Zeichnungen. Lieferung bruchfrei und ohne Modellkosten. Katalog gratis. 1492a.10 6

Holz- Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim. **Handlung und Hobelwerk.**

Gehobelte Pitch Pine-, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbretter. Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage.

A good stove-polish

Enameline

die moderne Ofenpolitur

überall erhältlich. 1997a.6.2

Champagner-Kellerei **Schloss Vaux.**

27.16 Vertreter: 9490

Herr Franz Weppel, Schloßhotel,
Karlsruhe, Zirkel.

Kranken

jeder Art erteile ich gewissenhaften

Rat.

Behandle auch alle Arten von

Hautkrankheiten und offener Füße

B7476 **(Beinschäden 2c.)** 2.2

Konsultationsgebühr billigst berechnet

P. Wangler, Heilkundiger,

Karlsruhe, Ludwig-Wilhelmstr. 18/I (nächst dem Durlachertor).

Sprechzeit: von **9–3** Uhr nachm. (auch Sonntags).

Direkt an Private.

Lassen Sie sich bei **Bedarf** von

Gardinen

aller Art

Pracht-Katalog

kommen vom

Ersten Plauener Gardinen-Versandhaus

Hermann Dominicus

Plauen i. V. 1458.1 3

Empfehle

mein reichhaltiges Lager in **Oefen und Herden:**

Ton- u. Eisenöfen

von den einfachsten bis zu den feinsten jeder Art. B3592 12.11

Johann Sauer, Hafnermeister, **Rudolfstraße 5.**

Reparaturen werden billigst und prompt ausgeführt.

Ia. echten

Emmenthaler Käse

empfehle Wiederverkäufern und Wirten 3321

per Pfd. **80** Pfg.

Ia. Elsässer

Münster-Käse

per Pfd. **75** Pfg.

Fritz Leppert,

Karlsruhe.

Grösste Gewinn-Chancen

bieten die am 1. Mai zur Auslosung gelangenden 1499a 5.3

Finländer Staats 10 Taler-Serienlose,

Haupttreffer Mk. 45 000, kleinster Treffer Mk. 42.—. — Prospekt gratis von **Siegfried Wilheimer,** Bankgeschäft, **Stuttgart.**

Serenissimus:
„Sagen Sie mal Kindermann! äh!! Ist denn der Tiroler Andre Hofer nicht erschossen worden? Höre da neulich, äh! so was von höherer Auszeichnung".
Kindermann:
„Ganz recht, Durchlaucht! Der Tirol verteidigt hat, wurde in Mantua erschossen, ein anderer Andre Hofer, der den berühmten Feigen-Kaffee macht, erhielt die goldene Medaille.
Serenissimus: „Suum cuique!" 1967a

Karl Friedrich Kurr

19 Kaiserstr. 19 Möbelhaus 19 Kaiserstr. 19

empfiehlt jedermann, der Bedarf in **Möbeln** hat, sein **großes Lager** in vier Stockwerken zu besichtigen, um sich von der **Billigkeit** und **Güte** der Möbel zu überzeugen.

Spezialität: Ausstattungen von **180–10 000 Mk.** 3771.8.1

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

für **Geschäfte** aller **Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Mühlen, Ziegeleien, Hotels, Gasthöfe** beschafft rasch und verschwiegen

Adolf Dublon, Karlsruhe i. B., Karlfriedrichstraße 32.

Im In- und Ausland vertreten! Keine Provision!

Solides, kaufmännisch geführtes Unternehmen! Ohne Konkurrenz! **Besuche und Rücksprache kostenfrei!** 1831*

Gebrüder Zieglers preisgekrönte **Früh-Kartoffel,** ertragreichste aller Frühkartoffeln lieferte bis über 60fachen Ertrag!

Diese unübertroffene weisse, gelbfleischige Frühsorte erregte wegen ihres kolossalen Ertrages, verbunden mit ausserordentlicher Frühreife und vorzüglichem Wohlgeschmack berechtigtes Aufsehen. Laut den zahlreichen, uns aus allen Teilen Deutschlands, selbst vom Auslande zugegangenen Anerkennungsschreiben, wurde mit unsern Saatkartoffeln dieser Frühsorte oft mehr als 30facher, in manchen Fällen sogar 40 und 50facher Ertrag erzielt. (Herr C. Schladebach in Göhlitsch b. Merseburg schreibt uns sogar, dass er von 1 Kilo unseres Saatgutes 69 Kilo geerntet hat.)

Wir liefern ab uns. Lager Erfurt: 1825a.2.2

1 Ztr. 8 Mk., 1/2 Ztr. 5 Mk., 1/4 Ztr. 3 Mk., Postkolli 2 Mk.

Ferner offerieren wir unser für jeden Gartenbesitzer hochinteressantes **Probesortiment von 10 verschiedenen Riesengemüsesamen,** enthaltend die schlangenfrüchtige Riesen Gurke mit 1—1 1/4 Meter langen Riesenfrüchten, die amerikanische Riesenbohne mit ca. 3/4 Meter langen Schoten, einen Riesen-Kopfsalat mit bis 5 Pfund schweren Köpfen, Riesenzwiebel, Riesenwirsing, Riesentomate, Riesen-Zuckererbse, Riesen-Radies, Riesenporree, Riesen-Weisskohl. Sämtliche 10 Portionen zusammen für **1,50** Mk.

Gebrüder Ziegler, Erfurt 741, Lieferanten Sr. Maj. d. deutschen Kaisers

Berger's

Charlotte-Schokolade

Elite-Marke 6167a

30 Betten,

hochfein rot, dicht Daunenköper, große Ober- und Unterbetten und 2 Kissen, 17 Pfd. Halbdaunen, gut gefüllt, wegen kleiner Farbfehler à Gebett **Mk. 30.—.** Nichtgefallend Geld zurück. Preisliste frei. 1835a.3.3

Bettenfabrik Th. Kronefuss, Kassel 3, Lutherstr. 7.

Husten!

Wer diesen nicht heilt, versünd. sich am eig. Leibe:

Kaiser's Brust-Caramellen

feinschmeckendes Malz-Extrakt.

Aerztlich erprobt u. empf. gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachenkatrrrhe.

4512 not. begl. Zeugnisse beweis., daß sie halten, was sie versp.

Packet 25 Pfg.

in **Karlsruhe** bei:

W. Erb, Inh. **F. Biffinger,**
Emil Richter, Zähringerstr. 77,
Franz Oesterle, Ecke Blumen- u. Bürgerstr
Salomon Gäng, Kaiserstraße 43,
J. Lösch, Herrenstraße 35,
Lud. Herm. May, Schillerstraße 12,
R. Langer, J. Nied Nachf. Waldhornstraße 4,
J. Mützle,
Karl Roth. 9079a
Wilh. Weber, Durlacher-Allee 2,
Aug. Müller, in **Mühlburg**

Fahrrad-Reparaturen

jeder Art Einsetzen von Freilaufnaben, **Vernickelung Emaillierung, Pneumatiks, Ersatzteile, gründl. Reinigung** u. instandsetzen der Fahrräder, **Lager in neuen u. gebr. Fahrrädern,** alles billiger wie jede Konkurrenz am Platze. Räder werden auf Wunsch abgeholt und wieder gebracht. 1568a

E. Kessler, Mechaniker, **Sophienstraße 12.**

Ia. holländische Torfstreu.

997a **Bruno Mandowsky,**
13.6 **Duisburg a. Rhein.**

3 Mark per Tag Verdienst zu Haus. Genaue Anleitung gegen 20 Pfgmarke Jacob Ulmer, Schoenaich-Stuttg. 370a.13.3

Rat i. Damenangelegenh. d. früh. Hebamme **Frau S. Schmidt, Berlin,** 1659a Reichenbergerstr. 115, III.

Kaiserstr. 139 **Carl Schöpf** Marktplatz.

Von Sonntag ab

Sehenswerte Ausstellung modernster, tonangebender

Neuheiten in Damenkonfektion und Kleiderstoffen

für Frühjahr und Sommer 1906.

3794

Freie Besichtigung gestattet und erwünscht.

Chemisch-bakteriolog. Institut und Untersuchungs-Anstalt.

Telephon 1948. Karlsruhe i. B. Adlerstraße 35.

Unzicker, Approb. Apotheker und Chemiker

Wissenschaftl. Untersuchungen auf dem gesamten chem. und bakteriolog. Gebiete. Spezialabteil. für **Harn** und **Auswurf**. Abteilung für Untersuchung der **Nahrungs-** und **Genußmittel** (Wein pp.) 1507.6.4

Spezialinstitut für **Zuckerkranke.**

Alle Stände eines verehrlichen Publikums

finden

Flügel, Pianinos, Harmoniums

in dem Pianomagazin des

Grossherzogl. Hoflieferanten

H. Maurer, Karlsruhe,

Friedrichsplatz 5.

Der Besuch desselben, um welchen höflichst gebeten wird, gibt Gelegenheit, **die großartige Auswahl der verschiedenartigsten hervorrag. Marken, die gediegensten Fabrikate in mittlerer, die solidesten Pianos in billigster Preislage** kennen zu lernen. Man sieht daselbst Klaviere in allen Holz- und Stilarten. Flügel vom kleinsten Mignon bis zum größten Konzertflügel. Durch den Vergleich ist man in besonderem Grade befähigt, sich ein Urteil zu bilden und das für den eigenen Bedarf Geeignetste auszusuchen, was um so leichter fällt als die bekannt billigen Preise, die hohen Rabattsätze bei Bar-, die günstigen Bedingungen bei Ratenzahlung, die Wahrnehmung jedes erdenklichen Vorteils gewährleistet und eine zweite günstigere Bezugsquelle anschließt. 3078

Preiscourant auf Wunsch.

6.2

Wilh. Eckert, Uhrmacher, Karlsruhe,

Marienstraße 20, neben dem Apollotheater, empfiehlt sein großes Lager in **Taschenuhren, Regulateuruhren, Wand- und Weckeruhren** mit und ohne Schlagwerk, **Trauringe** in 8- u. 14kar. Gold gestempelt, von **13—30** Mk. das Paar, je nach Gewicht. **Uhrketten, Armbänder, Ohrringe-Broschen, Kragen- u. Manschettenknöpfe. Ringe** in Gold u. Silber. Neu aufgenommen: **Brillen** u. **Zwicker** i. allen Preislagen **Reparaturen** an Uhren, Spieldosen, Brillen und Goldwaren billigst und gewissenhaft.

— **Mitglied des Rabatt-Sparvereins.** —

Kaiserstr. 109 Revolution Kaiserstr. 109

werden unsere Preise erregen; deshalb bitten die geehrten =

Brautleute

sowie die werten Herrschaften, welche durch Umzug

Möbel

= gebrauchen, sich von den =

erstaunend billigen Preisen

überzeugen zu wollen. Ergebenst

3487.2.2 **Holz & Weglein**

109 Kaiserstrasse **109** Kaiserstrasse **109**

W. Erb, am Lidellplatz

empfiehlt

Gemüse- u. Früchtekonserven

Spezialität:

Schnittspargeln
2 Pfund-Dose ℳ —.85

Stangenspargeln
2 Pfund-Dose ℳ 1.20

Marmeladen:
Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-, Mirabellen-, Pflaumen- und gemischte Marmelade

ganze Zwetschgen,
sauer-süss

und Preiselbeeren
in Eimern von ca. 5 und 12½ Kilo

Apfelkompott
in Dosen à 2½ und 5 Kilo

Essig-Früchte:
Pfeffer- und Zuckergurken, Reineclauden, rote Rüben, Mixed Pickles in Gläsern
von ca. 4 Kilo-Inhalt

Salz- und Essiggurken
in Dosen à 4 Liter.

Matjes-Heringe und Malta-Kartoffeln.

3531.3.2

Bismarckheringe, Bratheringe, Heringe in Aspic, Aal in Gelee, russische Sardinen, Christiania-Anchovis, Nordsee-Krabben, geräucherten Lachs

feinst. russ. Kaviar

Kronen-Hummern, Sardellenbutter, Oelsardinen.

Frisch eingetroffen:

Wertheimer Wurstwaren.

Telephon 495.

20.12 **Honig.** 876a

Nur naturreinen, hellen Blüten-Honig (kein Kunst- oder ausländischer Honig) lief. in Dosen, 9 Pfd. Inhalt, frk geg. Nachn. zu 7 Mk. Nichtgefall. nehme kostenlos zurück. Daher kein Risiko. **Sauersche Bienenzüchterei i. Werlte 72. (Hann).**

Reis-Futtermehl

24–28% P. u F.
liefert billigst
K. Baumann,
Futter-Spezialgeschäft
Karlsruhe,
Akademiestr. 20.

3371

Na-Nu

best., unschädliches **Kopflausmittel** 30 Pfg., in **Karlsruhe** bei Hofdrogerie **Roth.** 1676a,10.3

Tafel-Service in Porzellan und Steingut

Glas- u. Kristall-Service

Waschtisch-Garnituren

empfiehlt in hervorragendster Auswahl 1717.10.7
bei **billigster** Preisstellung

Kunstgewerbehaus **C. F. Otto Müller**

Kaiserstrasse 144.

Tafel-Service für 6 Personen, in Porzellan von Mk. 18.— an.

Christofle-Bestecke zu Fabrikpreisen.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Erstes süddeutsches Kinderwagen-Versand-Geschäft Karlsruhe

Nur **Ludwigsplatz 40a** gegenüber dem Krokodil beim Postgebäude

Fr. Riffel

Großh. Hoflieferant

Nur **Ludwigsplatz 40a** gegenüber dem Krokodil beim Postgebäude

Aeltestes Spezialgeschäft.

Die ersten Neuheiten

in 2598

Kinderwagen
Promenadewagen
Sportwagen

ca. **400** Stück am Lager.

nur erstklassige Fabrikate.

Billigste Preise! Versand franko.

Man verlange reich illustrierte Preisliste.

Versand franko.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe.

Keine Belästigung durch Reisende.

Georg Mappes, Karlsruhe

Karl-Friedrichstr. 20 vorm. August Mappes Karl-Friedrichstr. 20

empfiehlt 17429

Nähmaschinen Strickmaschinen Fahrräder

Pfaff und Phönix für Haus u. Gewerbezwecke Original-Pfeil

die in Bezug auf Vollkommenheit und Leistungsfähigkeit unerreicht dastehen.

Unentgeltlicher **Unterricht** auch im Wäschestopfen und der modernen Kunst-Stickerei.

Reparatur-Werkstätte, sowie Lager in allen Zubehörteilen.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe.

Jede Maschine wird 4 Wochen zur Probe geliefert.

Saarstückkohlen

(Püttlingen)

offeriert in Fuhren und waggonweise **billigst**

E. Henning

Marienstraße 61. 3521*

Emaill-Geschirr

3419* 5.2

in großer Auswahl und nur bester Qualität empfiehlt

J. Bähr, Eisenwaren,

Waldstr. 51 (Rabattmarken).

Feuersicheres Lagerhaus

zum **Aufbewahren von Möbel** 2c. (auch unter Vorschußgewährung) bei staubsicherer und sachkundiger Behandlung. 19099

Heinrich Karrer,

Philippstraße 19 (früher Hildastraße), Stadtteil Mühlburg.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** 52.5 b. Frankfurt a. M. 1122a

Konfektion
Original-Modell-Costumes
Elegante Blusen und Jupons

Putz
Pariser Original-Modelle
Blumen, Bänder, Federn, Borden
etc. etc.

Montag den 12. cr.

Eröffnung

unserer

AUSSTELLUNG

für

Frühjahrs-Moden.

Kleiderstoffe
Aparte Neuheiten
in Kostümstoffen, Voiles, Eoliennes
etc. etc.

Seidenstoffe
modernsten Geschmacks
für Blusen und Kleider

Besonders preiswertes Angebot während der Ausstellung!

Wir hatten Gelegenheit, trotz des enormen Preisaufschlags in Wollgarnen, einen grösseren Posten **reinwollene Cheviots,** ganz vorzügliches Elsässer Fabrikat, enorm billig zu erstehen und bringen denselben diese Woche zum Verkauf.

So lange Vorrat reicht

Reinwollene Cheviots

in allen Farben, vorherrschend schwarz, ca. 90 bis 110 cm breit

Serie	I	II	III	IV
Meter	85	98 ₰	1.35	1.60

Ferner:

Ein Posten weiss Cachemir . . . . . Meter 1.45 und 1.60
Ein Posten Blusenflanelle in englischem Geschmack riesig billig! Meter 85 ₰
Ein Posten Kostümstoffe, ohne Futter zu verarbeiten, ca. 120 bis 135 cm breit Meter 1.45 und 1.90
Ein Posten Schotten für Kinderkleider und Blusen . . . . Meter 90 ₰

Frühjahrs-Neuheiten:

Elegante Taylor-made-Stoffe Meter 2.90, 3.40, 4.25
Hochaparte Modestoffe, schwarz-weiss u. grau-weiss klein kariert, Meter 1.70, 1.95, 2.50
Glatte Stoffe in den neuesten Farben, in allen Preislagen.

3817

HERMANN TIETZ.